



# 11. Gaukel des deutschen Mandolin- und Gitarrenspieler-Bundes e. V. Gau Sachsen

im großen Saale des Hotels zum „Sturm“  
am 8. und 9. März 1929.

In zwei genühreichen Abenden feierte der obgenannte Bund sein Best, das alle dieser Vereinigung angehörenden Musikierenden einmal zusammenführt und gesellschaftlich näher bringt. Daß man diesen Bestrebungen der Volkst. Musik regles Interesse entgegenbringt, zeigte der starke Besuch beider Veranstaltungen. Reichhaltige Vortragssolgen für die musikalische Aufbebung der Abende, u. a. mehrere Originalkompositionen für diesen speziellen Instrumentenzußer, lagen zugrunde.

Mit dem Bestmarck Nr. 4 v. Schuppe, leitete die Ortsgruppe Niesa unter Herrn Bergmann die Leitung den Kommerzabend ein. Es folgte eine „Mignonette“ v. Baumann. Beide sind für dieses Orchester geschrieben. Der Herr Müller v. Niesa sprach einen Prolog, der Musik und Gesang verberlcht; die beiden Königsfinder, die deutsche Harmonien pflegen, schloßen den Bund zu deutscher Volkst. Musik. In einer kurzen Festansprache begrüßte der 1. Vorsitzende, Herr Trieb, alle zahlreich erschienenen, besonders Herrn Oberbürgermeister Dr. Scheider und die Vertreter der Vereine. Ein Vertreter der Ortsgruppe Chemnitz gab einen kurzen Abriss von der Entwicklung des Bundes, indem er ausführte, daß 1918 ein Bund in Chemnitz gegründet worden sei und aus diesem der deutsche Bund hervorgegangen ist.

Zwei Mitglieder dieses Bundes, Herr Müller v. Dresden und Herr Baumann v. Chemnitz, wurden von der Ortsgruppe Chemnitz zu Ehrenmitgliedern ernannt unter Ueberreichung einer Ehrenurkunde. Der Vorsitzende, Herr Müller, dankte herzlich dafür.

Aus dem folgenden Programm sei ganz besonders das Doppelquartett Niesa mit seinen Leistungen hervorzuheben. Sie spielten „Polkastra“ v. Ritter und „Fantasia“ über Themen a. d. Op. „Nocturne“ v. Verdi. Die 8 Musikierenden nahmen ihre Sache sehr ernst, waren gut zusammengespielt und überwand die schweren Stimmungen spielend leicht. Neben den ebenfalls guten Leistungen der Chemnitzer Ortsgruppe sei noch der Nieser Kinderchor erwähnt, der mit dem allbekannten Blumenlied v. G. Lange wohlverdienten Beifall erhielt. Das Schlußwort leitete Herr E. Bergmann.

Am Sonnabend von 4 Uhr ab und Sonntag 9 Uhr bis mittags fanden die Gaukellungen statt, die zum Ziel ihrer Bestrebungen die Hebung der Volkst. Musik hatten. Nach nachmittags 2 Uhr stattgehabener Hauptprobe fand abends 8 Uhr vor zahlreichem Publikum das Festkonzert statt. Der Bezirks-Direktor spielte zuerst „Festliche“ von D. Richter, dem Leiter des Bezirks und gleichzeitig des ganzen Gau. Unter Zuhilfenahme großer Lauten und eines Streichbasses wurde eine vollere Wirkung erzielt. Bei einer glücklichen Anordnung im Orchester würden vielleicht auch die Gitarren mehr zur Geltung kommen, während sie so und besonders bei schwacher Besetzung für den Klavierkörper unvorzuziehbar waren. Der Nieser Verein leitete a. d. Op. „Nocturne“ beachtliche Abenden, und das Dresdener Mandolinorchester liest in der Wiedergabe einer Originalkomposition v. Vancro seine schwierige Aufgabe spielend. Das Doppelquartett Niesa hatte sich mit der „Volkst. Musik“ a. d. Op. „Nocturne“ eine schwere Aufgabe gegeben, aber die Musiker spielten mit Eifer in rhythmischer Genauigkeit und dynamischer Schattierung und ergab eine gute Wirkung. Das ein Instrumentorchester, bestehend aus Mandolin, Gitarren, Mandolas, Cello- und Mandolin, Gitarren und Lauten den Anspruch auf ein Orchester eigener Art machen darf, bewiesen die Konzertsätze des Gausorchesters (ca. 100 Spieler). Im „Tango“ von Händel sah man, daß viel Fleiß verwendet worden war. In der Ouvertüre in G-moll von Beethoven konnte man erkennen, daß der Komponist die Eigenart der Instrumente und ihre praktische Verwendung genau studiert hatte und sie geschickt zur Anwendung bringt. Viel Beifall erzielte das Orchester mit dem Strausschen Walzer „An der schönen blauen Donau“ und mit „Festlicher Marsch (Org.)“ v. Voglmann. Unter D. Richters gewandter und umsichtiger Stabführung mußte nach Wochen eifriger Studiums die Qualität des Konzerts gewährleistet sein. Die Zuhörer spendeten reichem Beifall. Beide Abende beschloß ein Festball.

Möge es den rastlosen Bemühungen dieser Vertreter eines Amtes unserer deutschen Volkst. Musik gelingen, noch recht viele Interessenten für ihre Kunst zu finden. Für die gewehrten Stunden sei ihnen herzlich Dank gesagt.  
W. Gg.

## Vertikales und Sächsisches.

Niesa, den 11. März 1929.

— Wettervorhersage für den 12. März. Mitteilend von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden. Uebergang zu wechselnd bewölktem Wetter. Nachttemperaturen im Flachland nahe Null, tagsüber mehrere Wärmegrade. Hohe Gebirgslagen teils leichter Frost, teils Temperaturen um Null. Schwache Luftbewegung.

— Daten für den 12. März 1929. Sonnenaufgang 6,23 Uhr. Sonnenuntergang 17,55 Uhr. Monatsanfang 7,11 Uhr. Monatsuntergang 19,22 Uhr.

1695: Gründung der Wiener Universität.  
1607: Der Dichter Paul Gerhardt in Breslauer Schloßgebäude geb. (gest. 1676).

1684: Der Philosoph George Berkeley in Kilkenny geb. (gest. 1753).

— Der Eisweg über den Elbkrom am Stadtpark, der bisher von Herrn Führermeister Böner unterhalten wurde, kann insofern des eingetretenen Lawmetters nicht mehr benutzt werden. Ein Ueberstreifen der Eisdecke des Stromes ist, da gefährlich, verboten.

— Geschäftsjubiläum. Das 40jährige Geschäftsjubiläum begeht heute Herr Friseur Max Raabe, Hauptstraße 8. Sein freundliches, ausserordentliches Hofes seiner ihm einen ansehnlichen Kundenkreis, der freudigen Anteil an dem Ehrentage nehmen wird. Möchte ihm mit Damenfeierabend verbundenen Geschäfte ein ferneres Gedeihen beschieden sein.

— Sächsische Landesbühne. Am 14., 18., 19., 20. und 21. März gastiert hier wieder die „Sächsische Landesbühne“. Im Anzeigentel der vorliegenden Nummer findet sich der Spielplan mit allen nötigen Angaben. — Mittwoch, den 20. März, findet eine Kammermusikvortragung „Der Seltsame“ von Molliere statt, die für die Oberklassen der Volksschulen, sowie für die Schüler der Oberrealschule, der Höheren Handelsschule, der Handels- und kaufmännischen Schulen und der Berufsschulen bestimmt ist, zu der aber auch Erwachsene zu den gleichen Preisen wie diese (1,25 RM. bis Sechszent zu 50 Pf.) Zutritt haben. — Die „Mitter der Sächsischen Landesbühne“ mit Theaterzetteln, einleitenden Auffagen usw. sind vom Preis von 25 Pf. sowohl in der Stadtparkkaffe als auch an der Theaterkasse zu haben.

— Eborerstein Niesa. Wir werden gebeten, darauf hinzuwirken, daß wegen Anwesenheit der Landesbühne die Halle in dieser Woche ausnahmsweise morgen Dienstag feststeht. Siehe auch Vereinsnachrichten.

— Der Wasserband der Elbe und deren sämtlicher Nebenflüsse hat sich trotz des eingetretenen milden Winters noch nicht wesentlich verändert. Die Wasserstände der Elbe sowie der benachbarten Nebenflüsse verzeichneten nur ganz geringfügige kaum nennenswerte Abnehmungen von wenigen Zentimetern. Was die Eisdecke auf der Elbe innerhalb des sächsischen Stromgebietes anlangt, so ist dieselbe auf weite Strecken vollständig zerbrochen oder teilweise auch ganz verschwunden. Besonders ist auf die Einwirkung der warmen Wässer zurückzuführen, die in die Elbe geleitet werden. Ein recht deutliches Beispiel zeigt sich im Stromabschnitt unterhalb der Stadtteile Liebzig-Gotta von der Zuführung der Wässer der Radlitz-Anlage an. Eine Anzahl Ueberflüssen konnten inzwischen wieder in Betrieb genommen werden.

— Unsere Feuerwehren in Tätigkeit. Die in Alarmbereitschaft stehenden Nieser Feuerwehren wurden während der letzten Tage mehrfach zu Hilfe gerufen. So mußte am Sonnabend die Fretz-Feuerwehr Gröba eingreifen, um an der Ecke Oberplatz und Alrodstraße die infolge Einfrierens der Schläufen angesammelten, verstreuten Wasserreste wegzuräumen und durch Regen von Boden den Fußbodenverkehr zu ermöglichen. — Im Laufe des Nachmittags wurde die Kammerwehr Feuerwehr und später auch die Fretz-Feuerwehr Niesa nach Rödera zu rufen, wo unterhalb des „Schloßgraben“ am Bahübergang der Niesa-Elberfelder Eisenbahnstrecke das zubringende Wasser durch angedammte War, das dort jeder Vorkehr unterstanden war. Ebenfalls am Sonnabend wurde die diesige Wehr besetzt eingesetzt am Grundstück-Nebenan an der Trinitatisstraße, woselbst Schmelzwasser in den Keller eindringen war. Das Eindringen von Wasser in einem Wohnhaus in Gersdorf, sowie im Gäßhof Mergendorf erforderte ebenfalls die Hilfeleistung der Feuerwehr. — Am Freitag nachmittags wurde durch Beauftragung der Stadt die Eisdecke der Müllgrube entfernt. — In der Gauditzer Straße in der Nähe des Eisenbahnüberganges hatten sich ebenfalls Wasserreste angesammelt, so daß auch hier der Verkehr durch Regen von Boden aufrechterhalten werden mußte.

— Eine Verkehrsverbesserung der Kraftwagenlinie Niesa-Strascha-Belegern findet in nächster Zeit in Strascha statt. U. a. soll in dieser Sitzung auch die Fortsetzung des Sommerfahrplanes erörtert werden. Irigendwelche Wünsche und Anregungen betr. der Verkehrsverbesserung solle man tunlichst schon jetzt an zuständiger Stelle anbringen.

— 31. Stiftungsfest des Reichsverbandes Deutscher Volk- und Telegraphenbeamten — Ortsgruppe Niesa. Das die Nieser Volkst. Musik es gut verstehen, auch feste zu feiern, davon zeigte der gelungene Festabend anlässlich der 31. Gründungsfest, die im Hofmeyer-Saal stattfand, erneut Zeugnis ab, auch davon, daß man der Einladung zur Beteiligung gern Folge leistete. Denn der geräumige Saal war erkrankungsmäßig wiederum sehr gut besetzt. Die Ortsgruppenleitung hatte ihre Vortragssfolge unter dem Motto des Rheins mit seinem Wein, seinen Liedern und Mädeln gestellt, wie dies auch der langjährige Führer der Ortsgruppe, Herr Postassistent Medler, in seiner Begrüßungsansprache zum Ausdruck brachte. Nach einem von der Kapelle Herklotz Schwungvoll gespieltem Festmarsch von Wehner sang der Männerchor „Wo steht ich fern“ v. Hollner. Schon hier war zu erkennen, daß viel Fleiß verwendet worden war, ebenso bei „Grüß dir das blinde Kind am Rhein“. In dem musikalischen Vetter, Songesbruder und Kollege W. Schäfer, haben die Sänger einen sicheren und feinkünftigen Führer. Er selbst trat auch, seiner Anlage nach Hauptpartie, als Vereinsvorsitzend mit „Der alte Jecher“. Schöne Rundung der Stimme und rechte Textbehandlung zeichneten seinen Vortrag aus. In den Männerchören „Warum ist es am Rhein so schön“ und „In der Waldstätte“ wurde ganz beachtliches Können bei guter Sängerdisciplin gezeigt. Als mitwirkende Künstlerinnen waren Fräulein Seife, erste Solistängerin vom neuen Theater zu Leipzig und Frau Käte Raab, Mitglied des Schauspielers zu Leipzig, gewonnen worden. In verschiedenen heiteren Tanzaufführungen behauptete sich Seife Wert als eine würdige Vertreterin der höheren Tanzkunst. Käte Raab erzielte durch mehrere schelmische Lieder zur Laute, sowie durch einige lustige Gedächtnisvorträge, reichem Beifall folgte den Darbietungen der beiden Künstlerinnen. Die beliebte und gern aufgeführte einaktige Operette „Fräulein am Rhein“ von Paull deshaies die reichhaltige Vortragssfolge. Der Inhalt führt die Öhrer an unsere Vater Rhein, ins sonnige Land des Rheins und der Meeres, des Frohsinns und der heiteren Jugend. Fröhliche Melodien erklingen, lustige Situationen leben sorglos in den Tag hinein. Einer dieser Kompositionen, Fröhlicher, der neugedachte Doktor, hat einen Bund mit der hübschen Witwenstochter, die bei ihrer Tante (Wirtin) ist, geschlossen. Wange Sorgen umhüllen beide, ob der Vater seine Einwilligung geben wird. Dieser, obwohl scheindar zunächst dazugewandt, überzeugt sich selbst von dem edlen Herzen der Auserwählten seines Sohnes, und der Entzweierte schließt mit der Doppelverlobung des jungen Paars und des Vaters mit seiner wiedererkannten Jugendliebe, der Wirtin. Der Verein hatte mit der Kaufkraft seiner Kräfte einen guten Griff getan. Fräulein Seife als Stehaberin und Herr Wirt als Fröhlicher ihre Rollen mit viel Geschick. Beide verfügen auch über gute Stimmmittel, die in den Duett- und Ensembles gut zur Wirkung kommen. Herr Schäfer als würdiger Herr und solider Vater konnte durch sein sympathisches Auftreten, scharfes Singen und humorvolle Bewegungen imponieren. Die komische Figur des Konferenzieners „Bumk“ mit seinen philosophischen Schnapsabhandlungen und seinen immer gleichen Randbemerkungen hatte in Herrn Friedrich den rechten Vertreter gefunden. Frau Schmieder als Wirtin war der besonnenen, ruhigen Charakter, der mit zum Kauf der Handlung verhalf. Die Studenten, als Sprecher die Herren Baumann und Müller, besetzten das bunte Bild und verfechten alle in der Fäuler der Klugheitsbestimmung. Und dies frohbelobte Bild ließ die Aufführung wirksam an Augen und Ohren vorüberziehen, in daß die Operette, die zeitlich und gefällig auf der Höhe steht, zu voller Wirkung gelangte. Die Bühnenaufstattung, die Kostüme und die Friseurkünste trugen noch wesentlich zur Verwirklichung bei. Für die Einleitung hatte sich, Schäfer mit großem Fleiß gearbeitet, die Leitung lag in den Händen Herr Wirt, der alle die schwingigen Melodien und erhellenden Schläger mit seinem vorzüglichem Orchester erklingen ließ. Er war ein scharfer und geschickter Dirigent. Während des anschließenden Festballets war reichlich Gelegenheit geboten, sich den Freunden des Tanzes zu widmen. So kann der Verein auf ein vollenendetes Willingen zurückblicken und hat wiederum bewiesen, daß innerhalb seines Reiches mit Ernst und Eifer das deutsche Lied und die Geselligkeit gepflegt wird.

— Ballonlandung. Aus Waltersdorf wird gemeldet: Am Donnerstag mittags landete auf Waltersdorfer Flur bei vornehmlich in Wäckerl vom dortigen Flugclubfeld aufsteigens, mit vier Personen bestehende Ballon, „Richtofen“. Ballondulle und Bord wurden vom Bahnhof bei Waltersdorf aus nach Rühndorf verladen.

— Rodenhausen Wehr Niesel. Die erste diesjährige Frühlings-Rodenhausen in unserer Stadt veranstaltete am Sonntag nachmittags die Firma Geyer. Niesel in ihren vorkursus geschmückten Geländebühnen. Der Veranstaltung wurde wiederum großer Interesse entgegengebracht. Sämtlich im Zentrum der Rodenhausen, wie auch in den großen Schaufensterparaden lagen die Besprechungen hin und her, um dem Publikum die neuesten Modelle der Kugeln zu zeigen. Es wurde reißende Mädel, Reibes und, in den verschiedenen Vorstellungen der Firma Geyer von der Reichhaltigkeit des Programms überzeugen konnte.

— Eine Seereise im Film auf den Spuren der großen Entdecker. Eine hochinteressante, an herrlichen Eindrücken reiche „Fahrt“ in das weite Welt. In die tropische Heimat des Goldstroms, erleben, gesehen vormittags die Besucher des Kapitols. Der durch seine reichhaltigen Porträts hier bestens bekanntes Korvettenkapitän D. Weishaupt von der Daga — Hamburg — Amerika-Linie — geleitet und in Wort und Bild auf einem stattlichen Dampfer in das einstige tropische Gebiet Mittelamerikas, den Spuren des großen Entdeckers Columbus folgend. Ein heiteres Filmabenteuer. Wenn einer eine Reise tut — ein Reiseabenteuer — das mit dem Wehll an das reißende Publikum endet: „Denn die Reise führt der Daga — Amerika-Linie“, leitete die Filmführung ein. Bevor die Seereise nach Ostindien angetreten wurde, verweilten wir zunächst in Hamburg, der Weltstadt, von wo aus der Weg in die überseeischen Welt erfolgt, dort, wo, wie überall auf deutschen Schiffen, deutsche Arbeiter und deutsche Konstruktoren an dem Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte fleißig arbeiten. Überall, wo die europäische Kontinuität herrscht, haben von Deutschland Handel und Industrie, sowie von dem überaus geschäftigen Leben und Treiben regen an dem erstrannten Zuschauer vorüber. Sodann wurde die große Studienreise mit dem Ziele des Goldstroms angetreten. Die Witwe reisten nunmehr zur Fahrt die sogenannte Leuzell-Klasse. Der Dampfer führte uns gegen Richtung eines Weltgebietes von 40 Dollar (rund 400 RM.) — ein solches volles Verpflegung usw. — die zum Panama-Kanal; Gemaltige Eindrücke waren es, die wir gewannen, sowohl auf der Wasserfahrt, wie überall, wo wir mittels Eisenbahn, per Auto oder auch zu Fuß hinamen. Während der Fahrt über den Atlantischen Ozean nahmen wir an dem geselligen Leben an Bord an Sport und Spiel regen Anteil. Bald war die Hafenstadt Trinidad erreicht. Hier schauten wir Bilder aus dem Volksleben, beobachteten die Reis- und Limonenfelder, sowie die wirtschaftliche Ausbeutung des Weisses bis zum Landort des Asphalt in den Dampf. Hochinteressant war auch der Einblick in die Kakaoplantagen. In der Hafenstadt La Guayra unternahmen wir zunächst eine Autofahrt am Seebad Racuto vorbei nach Caracas, dann ging es mit der Eisenbahn nach Valencia. Später besichtigten wir die Oelquellen und Stellungen in Maracaibo, anschließend die Gas- u. Bestungsanlagen von Cartagera. Dann hatten wir Gelegenheit, den Panama-Kanal in seinem Aufbau und seiner technischen Durchführung zu bestaunen und uns von dem Leben in Panama zu überzeugen. Nach weiter interessanter Ueberfahrt führte uns der Film zum Goldstrom. In wunderbaren Bildern und wertvollen Erklärungen wurde die Entstehung des Stromes dargestellt. Hochbedeutend wurde die Niesreise, während welcher uns allerdings ein heftiger Sturm überrollte, angetreten. — Derleiher Dank für das Gedächtnis und Geschaute äußerte sich am Schlusse des Filmvortrages durch starken Beifall.

— Die Osterferien des Landtags. Die verlaufte, beginnen die Osterferien des Landtags am 22. März und dauern bis zum 9. April. Vor den Ferien sollen noch vier Wenarstellungen stattfinden.

— Landung eines Ballons in Ungarn. Aus Budapest wird gemeldet: Bei der Driftpast Szent, Ende, unweit der Hauptstadt, landete am Sonnabend ein Ballon, der am 7. März zu Versuchszwecken in Kungorszig aufgelassen wurde. Der Ballon, in dem außer dem Führer, Dr. Hugo Abecroß der Pilot Gerhard Hod und der österreichische Quisbestler Graf Rudolf Dognos sich befanden, mußte seine Fahrt wegen orfanartigen Windes unterbrechen und eine Landung vornehmen. Die Insassen sind unverletzt.

— Das Hochwasserhilfe des Jungdeutschen Ordens. Der Leiter des Ordenswunder- und Jugendamtes des Jungdeutschen Ordens, Generalleutnant a. D. Salsenberg, hat an die Mitglieder des Jungdeutschen Ordens einen Aufruf gerichtet, sich zur freiwilligen Hochwasserhilfe bei allen Schwierigkeiten, die durch das Hochwasser und den Witterungsumschwung hervorgerufen werden, zur Verfügung zu stellen. Der Einlass von Brüdern des Jungdeutschen Ordens ist bei der Hochwasserhilfe bereits in einer Reihe von Fällen erfolgt.

— Der Dritte Deutsche Naturkundtag findet vom 28. bis 30. Mai in Dresden statt. Die Vorbereitung hat der Landesverein Sächsischer Heimatforscher in Dresden in die Hand genommen.

— Verordnung über das Infratreten des Landeslehreplanes für die Volksschulen. Das Sächsische Gesetz Nr. 3 vom 9. März veröffentlicht folgende Verordnung über das Infratreten des Landeslehreplanes für die Volksschulen: Die Landeslehrepläne für die Volksschulen vom 17. November 1926 (SGBL S. 502) und vom 5. November 1927 (SGBL S. 484) werden mit dem 31. März 1929 außer Kraft gesetzt. Vom 1. April 1929 an gilt der unter dem 10. Mai 1928 (Verordnungsblatt des Ministeriums für Volksbildung S. 58) veröffentlichte Landeslehreplan für die Volksschulen Sachsens in Verbindung mit den auf Grund dieses Planes von den Bezirksämtern genehmigten Einzellehrplänen. — Ferner veröffentlicht das Sächsische Gesetz die Dritte Wanderung der Verordnung über die Ausbildung und Prüfung für den höheren technischen Staatsdienst im Jahre der Gewählte, sowie die Verordnung zur Wanderung der zweiten Ausbildungsverordnung zum Reichsheilungslehre.

— Telegramme an Schiffe in See. Die technische Einrichtung der Hauptpoststelle Norddeich ist in den letzten Jahren durch die Inbetriebsetzung leistungs-fähiger Sender mit großer Reichweite verbessert worden, daß ein telegraphischer Verkehr mit Schiffen in See über den ganzen Atlantischen Ozean bis an die amerikanischen Küste möglich ist. Noch günstiger werden sich die Verhältnisse nach der bevorstehenden Inbetriebnahme eines Kurzwellen senders mit einer Leistung von 10 Kilowatt gestalten. Telegramme an Schiffe auf der Fahrt nach und von Nord- und Südamerika haben daher die kürzeste Laufzeit bei der Rettung über Norddeich. Dieser ist in Handelskreisen noch die Meinung verbreitet, daß eine beschleunigte Telegrammübertragung und eine höhere Ueberkunft der Telegramme durch die Auswahl einer weitvorgerückten Küstenstation gewährleistet werde. Das ist aber nicht der Fall. Die Leitung über atlantische Küstenstellen dirgt nicht nur die Gefahr von Verzögerungen und Verstärkungen der Telegramme in sich, sondern ist auch teurer als die Leitung über Norddeich. — Punkttelegramme an Schiffe in der weiten Nordsee und im Atlantischen

Das werden aber über Herbeil gestellt; für andere Herbergenden und bei unbekanntem Standort des Schiffes vermittle die Funkleitung in Berlin (Tulsa) die gezielte Rettung.

**Ostau.** Landbauverhältnisse. Die Reichspostverwaltung plant, den Ostpreußenbezirk Ostau in seiner jetzigen Zusammenfassung aufzulösen und die Postämter durch sogenannte Postämter in Ostau, Ostau und Ostau mittels Postämtern in die einzelnen Orte zu verlegen. Die Postämter würden dann in den umliegenden Gemeinden Privatpostämter errichten. Durch diese Maßnahme wäre Ostau, insbesondere die Reichspost, den anderen Ostpreußen, die die Ostpreußenbezirk Ostau haben in Anerkennung der Tatsache, die die Landpostverfassung für Ostau und die umliegenden Ostpreußen bringt, in einer Sitzung am Montag beschlossen, Protest zu erheben.

**Diebst.** In einem nicht unbedeutenden Diebstahl kam es durch den Dieb eines der Wasserrohres in der Ostpreußenstraße. Die nach erfolgter Alarmierung aufgenommenen Nachforschungen konnten gegen Mittag die Ursache wieder in Ordnung bringen, so daß die Wasserleitung, die durch den Diebstahl in der Ostpreußenstr., an der Dolmetsch und Neumarkt unterbrochen war, wieder in Gang gesetzt werden konnte.

**Rückkehr der Bismarckstraße.** In der Stadtverordnetenversammlung vom 14. März soll die Wahl des Bürgermeisters stattfinden. Von den 51 Kandidaten, die sich um die Stelle bewerben, kamen folgende vier Herren in die enge Wahl: Bismarckstraße, Adolf i. O., Stadtrat Dr. Friese, Bismarckstraße, Bismarckstraße, Bismarckstraße i. O., Bürgermeister Dr. Brunner, Bismarckstraße.

**Unfall bei der Arbeit.** Am Freitag nachmittags erlitt ein Arbeiter in der Ostpreußenstraße einen schweren Unfall. In einer mit vorgerolltem Schutzeisen versehenen Maschine zerbrach beim Rollen von Metallteilen die Schutzeisenplatte. Ein Teil derselben durchschlug die Schutzeisenplatte und traf den an der Maschine beschäftigten Arbeiter am Kopf. Der Verunglückte wurde mit einem Schädelbruch in die Marienstraße gebracht.

**Dresden.** Erhöhung der Straßentaxen. Die Direktion der Sächsischen Straßenbahn beabsichtigt, in den nächsten Jahren die Sächsischen Straßenbahnen demnach eine wesentliche Erhöhung einzuführen zu lassen. Die Preise für die Einzelfahrten und Umkleen sollen zwar unverändert bleiben, dagegen sollen die Preise für Wochenkarten, Umkleekarten und Monatskarten erhöht werden. Die Preissteigerung würde demnach nur die wertmäßige Preisänderung Dresden und keine Umkehrung treffen, nicht aber die allgemeinen Fahrpreise und vor allem nicht die Fremden. Wo bleibt da der so nötige Preisabhang?

**a. Dresden.** Schwere Arbeit der Feuerwehr. Infolge des eingetretenen Tauwetters mußte verhältnismäßig die Hilfe der Dresdner Feuerwehr in Anspruch genommen werden, in Fällen, wo Wasser in Kellerräumen u. a. eingebrungen war. Ein besonders schwieriger Fall trat am Sonntag im Grundstück Wittewitz 2 ebenfalls Wasser in beträchtlicher Menge in die Kellerräume eingebrungen, das mit einer Motorspritze herausgepumpt werden mußte. Das Wasser wollte gar nicht abfließen. Die sich herausstellte Ursache ist eine Schiene, die das für abfließende Wasser nicht abfließen ließ und deshalb unter einem gewissen Überdruck stand. Die Feuerwehr war von morgens 6.30 Uhr ab bis in die 8. Nachmittagsstunden tätig. Unter Benutzung von Sandsäcken mußte eine besondere Abflüsse geschaffen werden. — Straßenbahnbetriebsstörungen. In den Nachmittagsstunden des Sonnabend erlitt in der Königsbrunnstraße ein Straßenbahnwagen ein Defekt. Die Feuerwehr mußte das schwere Fahrzeug empormachen und einen Rollbock darunterstellen, worauf dann der beschädigte Wagen nach dem Depot gebracht werden konnte. — In der Ostpreußenstraße ritt am Sonntag in den Abendstunden ein Draht der elektrischen Oberleitung für die Straßenbahn, wodurch der Verkehr auf der betreffenden Gleisstraße einige Zeit ins Stocken geriet.

**a. Dresden.** Todesfall eines jungen Hausmädchens. Am Sonnabend gegen 5 Uhr morgens stürzte sich in Dresden vom vierten Stockwerk des Grundstückes Marienstraße 45 ein junges Mädchen auf die Straße hinab, wo es mit schweren Verletzungen aufgefunden wurde. Es handelt sich um eine aus Hermsdorf bei Königsbrunn gebürtige zwanzigjährige Mädchen, die als Kind als adoptierte Tochter in Dresden aufwuchs. Die Aufnahme der Leiche wurde durch den Totengärtner besorgt, die Leiche wurde in die Leichenhalle des Städtischen Krankenhauses gebracht. Der betreffende Badermeister soll der Unfall der Mutter gewesen sein.

**a. Dresden.** Zusammenstoß bei einer Demonstration. Die Gruppe Dresden-Rad im Verbands für Friedensdienst und Feuerbekämpfung veranstaltete am Sonntag vormittag anläßlich der Einweihung der neuen Apotheke in Dresden-Trachau in diesem Stadtteil eine Demonstration. Durch die vom Polizeipräsident getroffenen Maßnahmen wurde eine Störung der friedlichen Feier verhindert. Jedoch machte sich polizeiliches Einschreiten bei dem notwendig, weil sich eine Gruppe von Demonstranten gegen die Demonstrationen zu bilden, weigerten, den Bestimmungen der Beamten der politischen Abteilung des Polizeipräsidenten nachzukommen, bildete Darstellungen aus dem Zuge zu entfernen, die geeignet waren, die Gefühle der Demonstranten zu verletzen. Die Entfernung der bildlichen Darstellungen aus dem Zuge mußte schließlich von berechtigten Beamten des Polizeipräsidenten besorgt werden. Infolge des Überhandnehmens der Demonstranten hierbei leiteten, wurden die Beamten mehrfach von ihrem Sammelpunkt Gebrauch machen. Zwei Jugendliche wurden festgenommen.

**a. Dresden.** Tod durch Wasserverschlucken. Am Freitag früh wurde in seiner Wohnung in der Pennerstraße ein 38 Jahre alter Reisender gasberaust aufgefunden. Wiederbelebungsbemühungen hatten keinen Erfolg. Am Freitag nachmittag wurde die Leiche bei der Autopsie festgestellt, was eine 28-jährige Ehefrau gasberaust aufgefunden wurde. Auch hier blieben die Wiederbelebungsbemühungen erfolglos.

**a. Dresden.** Todesfall. In Dresden-Markwitz starb des Geheimen Justizrat, Landesgerichtsdirektor a. D. Emil Theodor Richter. Er war von 1900 bis 1922 am Landesgericht Dresden tätig.

**a. Dresden.** Unrechlicher Wettbewerb. Aus dem Lagerraum eines Druckereibetriebes in Dresden-Löbtau wurden in letzter Zeit große Mengen Papier gestohlen. Die Täter, zwei jüngere Buchdruckereibesitzer von hier, konnten zum Teil durch die Kriminalpolizei ermittelt werden. Die Diebe hatten einen 44 Jahre alten Hausdiener zur Heilhilfe ernannt. Dieser wurde, da ihm die Schlüssel der Niederlage zugänglich waren, an mehreren Abenden den Raum aufgeschlossen. Mit einem großen Handseilwagen schafften die Täter die Papiere in die eigene Werkstatt. Auf diese Weise erlangten sie etwa 30 Zentner Druckpapier, mit dem sie die Aufträge ihrer Kunden ausführen. Ueber 15 Zentner des Diebstahls konnten wieder beschlagnahmt werden. Der Dieb ist ebenfalls in Untersuchung des Diebes verurteilt worden.

**Willib.** Zum Professor ernannt. Dem Direktor der Oberen Staatslehranstalt für Gartenbau in Willib, Herrn Oekonomierat Otto Schindler, ist vom Wirtschaftsministerium die Ernennung zum Professor verliehen worden. Herr Professor Schindler hat eine an ihn ergangene Berufung auf einen ordentlichen Lehrstuhl für Obst- und Gartenbauwissenschaften an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin angenommen und wird demnach der Oberen Staatslehranstalt für Gartenbau in Willib als Direktor erdelt.

**a. Langenhennersdorf.** Brandstiftung. Die verheerende Brandkatastrophe im Hause in der Nacht zum letzten Donnerstag war, wie kurz berichtet worden ist, in Langenhennersdorf. Gemahnterlebensrat Rosenthal-Schweigerstraße, die sogenannte Marckthaus in Flammen aufgegangen und vollständig mit dem gesamten Inhalt eingestürzt worden. Es handelte sich um ein altes Haus mit einem abgedeckten Dachstuhl, das verachtet war. Als Unterbauplatz wurde verlässliche Brandstiftung angenommen. Der Verdacht, die alte Marckthaus angezündet zu haben, richtet sich gegen einen in den vierziger Jahren lebenden und im vorigen Jahrzehnte mit noblen Tugenden beehrte, der auch vorübergehend aufgenommen wurde. Im Hause vorhandene Stoffe nach und von der Brandstelle, von denen Gegenstände angezündet worden sind, liegen mit dem Schwere des in Verdacht geratenen Mannes übereinstimmend. Die polizeilichen Ermittlungen dauern gegenwärtig nach fort.

**a. Langenhennersdorf.** Explosionsunfall in einer Schmiede. In der Nacht zum Donnerstag wurde in der Schmiede einer in Langenhennersdorf. Ein Arbeiter, der die Schmiede leitete, wurde durch die Explosion schwer verletzt. Die Ursache der Explosion ist noch nicht bekannt.

**a. Langenhennersdorf.** Unfall bei der Arbeit. Am Freitag nachmittags erlitt ein Arbeiter in der Ostpreußenstraße einen schweren Unfall. In einer mit vorgerolltem Schutzeisen versehenen Maschine zerbrach beim Rollen von Metallteilen die Schutzeisenplatte. Ein Teil derselben durchschlug die Schutzeisenplatte und traf den an der Maschine beschäftigten Arbeiter am Kopf. Der Verunglückte wurde mit einem Schädelbruch in die Marienstraße gebracht.

**a. Langenhennersdorf.** Erhöhung der Straßentaxen. Die Direktion der Sächsischen Straßenbahn beabsichtigt, in den nächsten Jahren die Sächsischen Straßenbahnen demnach eine wesentliche Erhöhung einzuführen zu lassen. Die Preise für die Einzelfahrten und Umkleen sollen zwar unverändert bleiben, dagegen sollen die Preise für Wochenkarten, Umkleekarten und Monatskarten erhöht werden. Die Preissteigerung würde demnach nur die wertmäßige Preisänderung Dresden und keine Umkehrung treffen, nicht aber die allgemeinen Fahrpreise und vor allem nicht die Fremden. Wo bleibt da der so nötige Preisabhang?

**a. Langenhennersdorf.** Schwere Arbeit der Feuerwehr. Infolge des eingetretenen Tauwetters mußte verhältnismäßig die Hilfe der Dresdner Feuerwehr in Anspruch genommen werden, in Fällen, wo Wasser in Kellerräumen u. a. eingebrungen war. Ein besonders schwieriger Fall trat am Sonntag im Grundstück Wittewitz 2 ebenfalls Wasser in beträchtlicher Menge in die Kellerräume eingebrungen, das mit einer Motorspritze herausgepumpt werden mußte. Das Wasser wollte gar nicht abfließen. Die sich herausstellte Ursache ist eine Schiene, die das für abfließende Wasser nicht abfließen ließ und deshalb unter einem gewissen Überdruck stand. Die Feuerwehr war von morgens 6.30 Uhr ab bis in die 8. Nachmittagsstunden tätig. Unter Benutzung von Sandsäcken mußte eine besondere Abflüsse geschaffen werden. — Straßenbahnbetriebsstörungen. In den Nachmittagsstunden des Sonnabend erlitt in der Königsbrunnstraße ein Straßenbahnwagen ein Defekt. Die Feuerwehr mußte das schwere Fahrzeug empormachen und einen Rollbock darunterstellen, worauf dann der beschädigte Wagen nach dem Depot gebracht werden konnte. — In der Ostpreußenstraße ritt am Sonntag in den Abendstunden ein Draht der elektrischen Oberleitung für die Straßenbahn, wodurch der Verkehr auf der betreffenden Gleisstraße einige Zeit ins Stocken geriet.

**a. Dresden.** Todesfall eines jungen Hausmädchens. Am Sonnabend gegen 5 Uhr morgens stürzte sich in Dresden vom vierten Stockwerk des Grundstückes Marienstraße 45 ein junges Mädchen auf die Straße hinab, wo es mit schweren Verletzungen aufgefunden wurde. Es handelt sich um eine aus Hermsdorf bei Königsbrunn gebürtige zwanzigjährige Mädchen, die als Kind als adoptierte Tochter in Dresden aufwuchs. Die Aufnahme der Leiche wurde durch den Totengärtner besorgt, die Leiche wurde in die Leichenhalle des Städtischen Krankenhauses gebracht. Der betreffende Badermeister soll der Unfall der Mutter gewesen sein.

**a. Dresden.** Zusammenstoß bei einer Demonstration. Die Gruppe Dresden-Rad im Verbands für Friedensdienst und Feuerbekämpfung veranstaltete am Sonntag vormittag anläßlich der Einweihung der neuen Apotheke in Dresden-Trachau in diesem Stadtteil eine Demonstration. Durch die vom Polizeipräsident getroffenen Maßnahmen wurde eine Störung der friedlichen Feier verhindert. Jedoch machte sich polizeiliches Einschreiten bei dem notwendig, weil sich eine Gruppe von Demonstranten gegen die Demonstrationen zu bilden, weigerten, den Bestimmungen der Beamten der politischen Abteilung des Polizeipräsidenten nachzukommen, bildete Darstellungen aus dem Zuge zu entfernen, die geeignet waren, die Gefühle der Demonstranten zu verletzen. Die Entfernung der bildlichen Darstellungen aus dem Zuge mußte schließlich von berechtigten Beamten des Polizeipräsidenten besorgt werden. Infolge des Überhandnehmens der Demonstranten hierbei leiteten, wurden die Beamten mehrfach von ihrem Sammelpunkt Gebrauch machen. Zwei Jugendliche wurden festgenommen.

**a. Dresden.** Tod durch Wasserverschlucken. Am Freitag früh wurde in seiner Wohnung in der Pennerstraße ein 38 Jahre alter Reisender gasberaust aufgefunden. Wiederbelebungsbemühungen hatten keinen Erfolg. Am Freitag nachmittag wurde die Leiche bei der Autopsie festgestellt, was eine 28-jährige Ehefrau gasberaust aufgefunden wurde. Auch hier blieben die Wiederbelebungsbemühungen erfolglos.

**a. Dresden.** Todesfall. In Dresden-Markwitz starb des Geheimen Justizrat, Landesgerichtsdirektor a. D. Emil Theodor Richter. Er war von 1900 bis 1922 am Landesgericht Dresden tätig.

**a. Dresden.** Unrechlicher Wettbewerb. Aus dem Lagerraum eines Druckereibetriebes in Dresden-Löbtau wurden in letzter Zeit große Mengen Papier gestohlen. Die Täter, zwei jüngere Buchdruckereibesitzer von hier, konnten zum Teil durch die Kriminalpolizei ermittelt werden. Die Diebe hatten einen 44 Jahre alten Hausdiener zur Heilhilfe ernannt. Dieser wurde, da ihm die Schlüssel der Niederlage zugänglich waren, an mehreren Abenden den Raum aufgeschlossen. Mit einem großen Handseilwagen schafften die Täter die Papiere in die eigene Werkstatt. Auf diese Weise erlangten sie etwa 30 Zentner Druckpapier, mit dem sie die Aufträge ihrer Kunden ausführen. Ueber 15 Zentner des Diebstahls konnten wieder beschlagnahmt werden. Der Dieb ist ebenfalls in Untersuchung des Diebes verurteilt worden.

war ihr zur Last gelegt, den Tod einer Schuhmacherehefrau verschuldet zu haben, die schließlich am 7. Mai 1928 verstarb. Da nun die Strafkammer von der Ansicht ausging, daß der Angeklagten am Tage ihrer Patientin keine Schuld bemessen werden könne, weil diese sich unter keinen Umständen dem Restet des Chirurgen ausliefern wollte, war die Reichte wegen eines Vergehens nach § 7 des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, der besage, daß die Behandlung von Geschlechtskrankheiten nur approbierten Ärzten gestattet ist, zu 500 RM. Geldstrafe verurteilt. — Gegen dieses Urteil hatte die britische Staatsanwaltschaft Revision eingelegt, soweit auf Freisprechung wegen fahrlässiger Tötung erkannt war. Die Reichte mit Erfolg geltend, daß der ursächliche Zusammenhang zwischen geschlechtskranklicher Behandlung und fahrlässiger Tötung darin gefunden werden müsse, daß die Verstorbene von der Angeklagten in dem irigen Glauben befreit wurde, es sei ihr ohne Operation zu helfen. Sollte die Angeklagte dagegen die Frau alsbald an einen Arzt verwiesen, so wäre mindestens über den Todesfall der betr. Frau hinaus dieser das Leben erhalten geblieben. Der 1. Strafsenat des Reichsgerichts hob daher das erlangte Urteil wieder auf und wies die Sache in vollem Umfang zu neuer Verhandlung und anderweiter Entscheidung an die Vorinstanz zurück.

**a. Chemnitz.** Straßendiebstahl gegen Lehrgeld. Auf der Heidauer Straße wurde am Sonnabend früh ein wertvolles Lehrgeld von einem Straßendieb gestohlen. Der 32-jährige Geschäftsführer Paul Reinhardt aus Rabenstein wurde vom Wagen gestaubert. Er erlitt schwere innere Verletzungen und wurde ins Krankenhaus übergeführt. Die beiden Diebe wurden ohne weiteres bis zum Falkeplatz, wo sie aufgehalten werden konnten.

**a. Chemnitz.** Falsche Finanzbeamte. Hier hatten sich in einem Geschäft zwei Männer als Finanzbeamte ausgeben und, nachdem sie erklärt hatten, eine Steuerrevision vornehmen zu müssen, von einer Angestellten 100 Mark Steuern verlangt. Als der Geschäftsinhaber hinzukam, ergriffen sie die Flucht. Die Betrüger waren etwa 30 bzw. 35 Jahre alt, gut gekleidet und sprachen nicht-sächsische Mundart.

**a. Chemnitz.** Brand in Transatlant. In dem gemeldeten Brand in Transatlant, dem das gesamte Inventar des Besitzers Böhmer zum Opfer fiel, wird noch berichtet, daß sich der Gesamtschaden, einschließlich desjenigen an Gebäuden auf rund 80 000 RM. beläuft. Die Brandursache konnte noch nicht festgestellt werden. Ingesamt sind durch das Feuer drei Familien obdachlos geworden.

**a. Chemnitz.** Schwere Arbeit der Feuerwehr. Infolge des eingetretenen Tauwetters mußte verhältnismäßig die Hilfe der Dresdner Feuerwehr in Anspruch genommen werden, in Fällen, wo Wasser in Kellerräumen u. a. eingebrungen war. Ein besonders schwieriger Fall trat am Sonntag im Grundstück Wittewitz 2 ebenfalls Wasser in beträchtlicher Menge in die Kellerräume eingebrungen, das mit einer Motorspritze herausgepumpt werden mußte. Das Wasser wollte gar nicht abfließen. Die sich herausstellte Ursache ist eine Schiene, die das für abfließende Wasser nicht abfließen ließ und deshalb unter einem gewissen Überdruck stand. Die Feuerwehr war von morgens 6.30 Uhr ab bis in die 8. Nachmittagsstunden tätig. Unter Benutzung von Sandsäcken mußte eine besondere Abflüsse geschaffen werden. — Straßenbahnbetriebsstörungen. In den Nachmittagsstunden des Sonnabend erlitt in der Königsbrunnstraße ein Straßenbahnwagen ein Defekt. Die Feuerwehr mußte das schwere Fahrzeug empormachen und einen Rollbock darunterstellen, worauf dann der beschädigte Wagen nach dem Depot gebracht werden konnte. — In der Ostpreußenstraße ritt am Sonntag in den Abendstunden ein Draht der elektrischen Oberleitung für die Straßenbahn, wodurch der Verkehr auf der betreffenden Gleisstraße einige Zeit ins Stocken geriet.

**a. Chemnitz.** Zusammenstoß bei einer Demonstration. Die Gruppe Dresden-Rad im Verbands für Friedensdienst und Feuerbekämpfung veranstaltete am Sonntag vormittag anläßlich der Einweihung der neuen Apotheke in Dresden-Trachau in diesem Stadtteil eine Demonstration. Durch die vom Polizeipräsident getroffenen Maßnahmen wurde eine Störung der friedlichen Feier verhindert. Jedoch machte sich polizeiliches Einschreiten bei dem notwendig, weil sich eine Gruppe von Demonstranten gegen die Demonstrationen zu bilden, weigerten, den Bestimmungen der Beamten der politischen Abteilung des Polizeipräsidenten nachzukommen, bildete Darstellungen aus dem Zuge zu entfernen, die geeignet waren, die Gefühle der Demonstranten zu verletzen. Die Entfernung der bildlichen Darstellungen aus dem Zuge mußte schließlich von berechtigten Beamten des Polizeipräsidenten besorgt werden. Infolge des Überhandnehmens der Demonstranten hierbei leiteten, wurden die Beamten mehrfach von ihrem Sammelpunkt Gebrauch machen. Zwei Jugendliche wurden festgenommen.

**a. Chemnitz.** Todesfall eines jungen Hausmädchens. Am Sonnabend gegen 5 Uhr morgens stürzte sich in Dresden vom vierten Stockwerk des Grundstückes Marienstraße 45 ein junges Mädchen auf die Straße hinab, wo es mit schweren Verletzungen aufgefunden wurde. Es handelt sich um eine aus Hermsdorf bei Königsbrunn gebürtige zwanzigjährige Mädchen, die als Kind als adoptierte Tochter in Dresden aufwuchs. Die Aufnahme der Leiche wurde durch den Totengärtner besorgt, die Leiche wurde in die Leichenhalle des Städtischen Krankenhauses gebracht. Der betreffende Badermeister soll der Unfall der Mutter gewesen sein.

**a. Chemnitz.** Zusammenstoß bei einer Demonstration. Die Gruppe Dresden-Rad im Verbands für Friedensdienst und Feuerbekämpfung veranstaltete am Sonntag vormittag anläßlich der Einweihung der neuen Apotheke in Dresden-Trachau in diesem Stadtteil eine Demonstration. Durch die vom Polizeipräsident getroffenen Maßnahmen wurde eine Störung der friedlichen Feier verhindert. Jedoch machte sich polizeiliches Einschreiten bei dem notwendig, weil sich eine Gruppe von Demonstranten gegen die Demonstrationen zu bilden, weigerten, den Bestimmungen der Beamten der politischen Abteilung des Polizeipräsidenten nachzukommen, bildete Darstellungen aus dem Zuge zu entfernen, die geeignet waren, die Gefühle der Demonstranten zu verletzen. Die Entfernung der bildlichen Darstellungen aus dem Zuge mußte schließlich von berechtigten Beamten des Polizeipräsidenten besorgt werden. Infolge des Überhandnehmens der Demonstranten hierbei leiteten, wurden die Beamten mehrfach von ihrem Sammelpunkt Gebrauch machen. Zwei Jugendliche wurden festgenommen.

**a. Chemnitz.** Todesfall eines jungen Hausmädchens. Am Sonnabend gegen 5 Uhr morgens stürzte sich in Dresden vom vierten Stockwerk des Grundstückes Marienstraße 45 ein junges Mädchen auf die Straße hinab, wo es mit schweren Verletzungen aufgefunden wurde. Es handelt sich um eine aus Hermsdorf bei Königsbrunn gebürtige zwanzigjährige Mädchen, die als Kind als adoptierte Tochter in Dresden aufwuchs. Die Aufnahme der Leiche wurde durch den Totengärtner besorgt, die Leiche wurde in die Leichenhalle des Städtischen Krankenhauses gebracht. Der betreffende Badermeister soll der Unfall der Mutter gewesen sein.

**a. Chemnitz.** Unrechlicher Wettbewerb. Aus dem Lagerraum eines Druckereibetriebes in Dresden-Löbtau wurden in letzter Zeit große Mengen Papier gestohlen. Die Täter, zwei jüngere Buchdruckereibesitzer von hier, konnten zum Teil durch die Kriminalpolizei ermittelt werden. Die Diebe hatten einen 44 Jahre alten Hausdiener zur Heilhilfe ernannt. Dieser wurde, da ihm die Schlüssel der Niederlage zugänglich waren, an mehreren Abenden den Raum aufgeschlossen. Mit einem großen Handseilwagen schafften die Täter die Papiere in die eigene Werkstatt. Auf diese Weise erlangten sie etwa 30 Zentner Druckpapier, mit dem sie die Aufträge ihrer Kunden ausführen. Ueber 15 Zentner des Diebstahls konnten wieder beschlagnahmt werden. Der Dieb ist ebenfalls in Untersuchung des Diebes verurteilt worden.

**Öffentliche höhere Handelslehranstalt**  
(mit Lehrmittelabteilung)  
zu Meißen

Zu der Dienstadt, den 12. März, 11 Uhr  
stattfindenden Entlassung der Heiligung der Höheren  
Abteilung und der Lehrmittelabteilung, sowie zur  
Bekanntmachung der ausgeschriebenen Schülerarbeiten haben  
erkennt ein  
Meißen, den 6. März 1929  
Der Vorstand und die Lehrerschaft.  
J. K. Studienleiter Dohme.



### Städtische Landesbühne

Riesa, Capitol  
Donnerstag, 14. März, 20 Uhr  
Reihe A

### Hurra, ein Jungel

Schwank von Arnold und Bach

Montag, 18. März 1929, 20 Uhr — Reihe A

### Das Märchen von der Fledermaus

Komödie von Relemen

Dienstag, 19. März 1929, 20 Uhr — Reihe B

### Das Spiel mit dem Feuer

Lustspiel von Sturm

Mittwoch, 20. März 1929, 15.30 Uhr  
außer Abonnement (kleine Preise)

### Der Gelzige

Lustspiel von Molibee

20 Uhr — Reihe A

### Trieschübel

Tragische Begebenheit von Nabl

Donnerstag, 21. März 1929, 20 Uhr — Reihe B

### Sünden der Jugend

Lustspiel von Coward

Karten zu den Abendvorstellungen  
zu 4.70, 4.20, 2.70, 1.45 RM  
Karten zu den Nachmittagsvorstellungen  
zu 1.25, 1.—, 0.75, 0.50, 0.30 RM  
Vorverkauf: Stadtkassette Riesa, Hauptstr. 70  
Theaterkasse im Capitol, geöffnet 1 Stunde  
vor Aufführungsbeginn  
Auskunft und Geschäftsstelle:  
Studienrat Iwan Schönebaum,  
Riesa, Großenhainer Str. 8, Tel. 162

Sonntag morgen verschied nach langem  
Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter  
**Emilie Langhärig**  
geb. Thierbach, im 67. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer  
Karl Langhärig und Kinder.  
Riesa, 10. März 1929.  
Beerdigung findet Mittwoch nachmittag  
2 Uhr statt.

Ganz plötzlich und unerwartet entschlief uns am 9. März,  
nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr unsere liebe Mutter, Groß- und Urgroßmutter,  
Schwester und Schwiegermutter  
**Frau Henriette verw. Benisch**  
im Alter von 77 Jahren.  
In tiefer Trauer  
Woldemar u. Rudolf Benisch als Söhne  
nebst Hinterbliebenen.  
Riesa, Meißner Str. 12, den 9. 3. 29.  
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 14. März 1929, nach-  
mittag 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vom Trauerhause aus statt.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen, des  
Bäckermeisters I. R.  
**Franz Lange**  
Ist es uns ein Herzensbedürfnis, allen denen zu danken, die uns  
in den schweren Stunden zur Seite gestanden haben durch tröstende  
Worte, Schrift, herrliche Blumenspenden, letztes Geleit, ehrende  
Ansprache und Gesang.  
Riesa, den 11. März 1929.  
**Ida verw. Lange**  
im Namen aller Hinterbliebenen.

Ueberraschend trifft uns die schwere, traurige  
Nachricht, daß nach kurzer Krankheit unser all-  
verehrter, lieber Schützenbruder, der  
**Uhrmachermeister**  
**Herr Max Dienst**  
plötzlich von uns gegangen ist. Nahezu 23 Jahre durften wir  
den rastlos vorwärtstrebenden, nimmermüden Kameraden, der  
in allerschwerster Zeit unsere Gesellschaft über die sich auf-  
türmenden Klippen mit hinweg geholfen hat, den unseren nennen.  
Sein lauterer Charakter und sein leuchtendes Beispiel  
treuester Pflichterfüllung wird dauernd in unserem Kreise  
fortleben.  
Riesa, 11. März 1929.  
**Privil. Schützengesellschaft Riesa.**

### Die Zeitungsreflexe — wirkt sicher!



### Elegante Brantschleier

In großer Auswahl  
150/200 cm mit Kante . 2.50  
150/200 cm m. gest. Ecke 4.20  
150/200 cm reibbare  
Ausführung 5.75  
150/200 cm feinster  
Seid.-Tüll 6.50  
150/200 cm reiche  
gebogte Kante 7.20  
entsprechendes Muster . . 7.50  
feinste Ausführung . . . 8.50  
200/250 cm versch. Must. 10.00

### (Hohltaumnäherel)

wird auf Wunsch  
sofort geliefert.

Die beliebtesten neuen  
**Ullsteinschnitte**  
für Frühjahr und Sommer  
sind wieder eingetroffen.

### Rabattmarken.

### Emil Förster

Hauptstr., schräg. Stadtpoth.



### Wenn Gäste kommen

Zur Konfirmation oder zu den  
Feiertagen sollten schöne Be-  
stecke den Tisch zieren.  
In Alpaka-Bestecke, schwer  
vermalt, Kaffeelöffel, Kuchen-  
gabeln, Tertiensheber in mo-  
dernen Mustern preiswert bei

### B. Költzsch

Hauptstraße 101, Ecke Rosentanz.

### Für die moderne Hausfrau Eschbach Reform-Küche



Zu beziehen durch

### Louis Haubold

Riesa, Pausitzer Str. 20.

Für die vielen Beweise inniger Teil-  
nahme durch Wort, Schrift und schönen  
Blumenschmuck bei dem so plötzlichen  
Weggange des Wirtschaftsbefähigsten  
**Friedrich Richard Wolf**  
sagen wir hiermit allen tiefgefühltesten  
Dank. — Die aber, lieber Vater, rufen  
wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.  
Böbersen, 5. März 1929.  
Die trauernden Kinder  
nebst übrigen Hinterbliebenen.



### Photo- Apparate

u. alle Bedarfsartikel für Amateurphotographie  
in größter Auswahl  
Entwickeln und Kopieren  
schnell und sorgfältig mit den neuesten  
Einrichtungen bei

### Nathan

Hauptstr. 23 Fernspr. 129

### Freunde guter Haus- und Zupfmolk!

Wir beginnen mit neuen Unterrichts-  
kursen für Konzertflöte, Mandoline,  
Saxo, Gitarre, Waldhorn.  
Unser Unterricht wird nach leichtfahlicher  
Methode und nach von Fachverbänden  
anerkannten Schulwerken erteilt.  
Das Instrument wird von uns geliefert  
und ist im Unterrichtsgeb. eingerechnet.  
Sie erhalten ein neues konzertfähiges  
Instrument, welches am Kursende Ihr  
Eigentum ist. Unterrichtsfl. bei Man-  
doline p. B. pro Stde. 1.10 inkl. Instr.  
Kurse für Kinder, Abendkurs f. Erwachsene.  
Auskunft und Anmeldungen erbeten im  
Unterrichtsbüro Riesa, Bürgergarten  
(Sportpl.) Dienstag, 12. März, 4—8 Uhr.  
**Lehr-Institut Gräfe & Kühn.**

### Die Zeitungsreflexe wirkt sicher



### Deutschnation. Handlungs- gehilfen-Verband Ortsgruppe Riesa.

Morgen Dienstag, den 12. März  
**Monatsversammlung**  
im Heim. Tagesordnung: 1. Mitteilungen des  
Vorstandes, 2. Vortrag „Die Arbeitnehmervertreter  
in der Generalversammlung“ (Redner: Kollege  
Consdorff aus Leipzig). Der Vorstand.

Alterhalber gebe ich mein seit 1883 betrie-  
bened Schuhgeschäft auf und veranstalte einen  
**Ausverkauf**  
wegen Geschäftsaufgabe

### sämtlicher Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhwaren

Preise sind ganz bedeutend herabgesetzt  
Günstigste Gelegenheit, gute Schuhwaren spott-  
billig einzukaufen

Pausitzer **Carl Großmann, Riesa** Pausitzer  
Straße 5 Straße 5

### Große Wäsche!

Spülend leichte Arbeit  
bei Verwendung von  
**„Schneewitt“**  
Seifenpulver.  
1-Bündelpaket nur 45 Pf.  
in einschläg. Geschäften.

### Schlüterbrot

täglich frisch, empfiehlt.  
Bäckermstr. Otto Reiche  
Riederlagstr. Tel. 914.

### Blut-Apfelflehen

in den bekannt. Packungen  
von 80 und 100 Stück  
sowie größere empfiehlt  
H. Grable.

**W** D. St. d. Fr.  
Morgen Dienstag  
bei Hennig.

12. 3. 1929  
1/2 Uhr I

### Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht 1/1 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet  
infolge Gehirnschlags mein innigstgeliebter Mann, unser treu-  
sorgender Vater, Bruder und Schwager, der

### Uhrmacher Max Dienst

im Alter von 59 Jahren.

Riesa, Hauptstr. 9 III., am 10. März 1929.

In unsagbarem Schmerz  
**Anna verw. Dienst geb. v. Thiel**  
**Martin, Hanni, Walter**  
und Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 1/2 Uhr, von der Friedhofshalle aus statt.

Annahme des Notetats im Reichsrat.

1) Berlin. Der Reichsrat hielt Sonnabend nachmittag eine öffentliche Sitzung ab, auf deren Tagesordnung der Bescheid über den Notetat des Reichshaushalts für das Rechnungsjahr 1929 stand.

Zum Verwaltungsreformgesetz.

1) Dresden. In der Begründung des am Sonnabend herausgegebenen Verwaltungsreformgesetzes heißt es: Die Vorschläge für eine Vereinfachung und Verbesserung der Staatsverwaltung...

Was die Reichsregierung antwortet.

1) Berlin. Dem Reichstag ist nunmehr eine umfangreiche Uebersicht der Antworten der Reichsregierung auf die verschiedenen Reichstags-Entscheidungen zugegangen.

Reichsmittel für den Kleinwohnungsbau.

1) Berlin. Dem Reichstags ist ein Gesetzentwurf über die Vereinfachung von Kredit zur Förderung des Kleinwohnungsbau zugegangen.

Reichsminister a. D. Dr. Schulz über die innerpolitische Lage und die Haltung der Volkspartei

1) Mainz. Reichsminister a. D. Dr. Schulz führte in seiner Eigenschaft als Fraktionsvorsitzender auf dem gestrigen hier abgehaltenen hessischen Parteitag der Deutschen Volkspartei über die politische Lage u. a. aus:

Weiterberatung des Nachtrags zum Reichsetat für 1928.

1) Berlin. In der fortgesetzten Beratung des Nachtrags für 1928 erledigte der Haushaltsausschuß des Reichstags am Sonnabend zunächst die zweite Lesung des Haushalts des Reichspostministeriums.

Dabei erwiderte Reichspostminister Dr. Schögel auf verschiedene Anfragen, aus Rationalisierungsgründen habe man im Postministerium bereits 100 Stellen eingespart.

Stabs des Arbeitsministeriums, wobei hauptsächlich noch einige Beamtenfragen zu erörtern waren.

Nachtragsetat des Reichsfinanzministeriums. Die Kommunisten beantragten, auf Kosten der oberen Beamten die unteren Stellen auszufüllen...

Wirtschaft in der Stellenbesetzung benachteiligt. Die bayerische Volkspartei erkundigte sich danach, was mit den 14 bayerischen Regierungsratsstellen geschehen solle...

Die Demokratie traten für eine Vereinfachung der Steuerlehre ein. Im weiteren Verlauf der Beratungen bedauerte u. a. nach Staatssekretär Popih, daß bei den Steuerleuten nicht der Gedanke des allgemeinen Landrechts ausgehoben worden sei...

Das Ende der Ratstagung in Genf. Die nächste Ratstagung in Madrid.

Die Saar-Anleihe. Amerika und der Internationale Gerichtshof.

1) Genf, 9. März. Im weiteren Verlauf der Ratstagung erstattete Scialoja seinen Bericht zur Frage der Saar-Anleihe, in dem festgehalten wird, daß gewisse technische Probleme ein gründlicheres Studium dieser Frage nötig erscheinen lassen.

Schlüsse formulieren, durch die der Beitritt der Vereinigten Staaten unter zureichenden Bedingungen im Interesse aller erleichtert werde.

Reichsminister Dr. Stresemann schloß sich dieser Kundgebung in besonders herzlicher Form an und sprach seine Zustimmung aus, daß im Juristenkomitee unter Mitwirkung des früheren amerikanischen Staatssekretärs Elihu Root...

Beschlüsse des Völkerbundrates in der vertraulichen Sitzung.

1) Genf. In der vertraulichen Schlußsitzung der 54. Tagung des Völkerbundrates wurden verschiedene Erneuerungen vorgenommen.

Steuern nicht verwendet, sondern zurückgezahlt werden, um im nächsten Jahre zu Steuererleichterungen benutzt zu werden.

Reichsminister a. D. Dr. Schulz erklärte, daß die aktive Beteiligung an der Regierung und die Befreiung des Rheinlandes von fremder Knechtschaft die Voraussetzung der verantwortungsbewussten Persönlichkeit gegenüber der allgemeinen Verantwortungsslosigkeit...

Reichshaushaltsplan 1929. In dieser von dem Reichsminister Ernst Röhm verfaßten etatistischen Schrift werden die Haushaltsvorschläge der verschiedenen Reichsministerien einer eingehenden Prüfung unterzogen.

Sechzig-Jahrestag des faschistischen Regimes in Italien.

1) Rom. Mussolini eröffnete gestern nachmittag in der königlichen Oper die erste Sechzig-Jahrestag des faschistischen Regimes, zu der die gesamte Regierung, der faschistische Große Rat, alle hohen Offiziere und leitende Staats- und Gemeindebeamten erschienen waren...

Eine Denkschrift des Sanja-Bundes.

1) Berlin. Der Sanja-Bund für Gewerbe, Handel und Industrie veröffentlichte eine über 250 Seiten starke Denkschrift unter dem Titel „Einsparungsvorschläge zum Reichsetat für 1928“.

**Tagung der Kriegsveter.**

Der Reichsbund der Kriegsverwundeten, Kriegsbeschädigten und Kriegerehrerberechtigten hielt am gestrigen Sonntag, den 10. März 1923, eine Landes-Gauleiterkonferenz ab. Die Tagung versammelte sich aus Vertretern der am Sitz der Amtshauptmannschaften und Kreisamtsmännern bestehenden Bezirks- und Kreisorganisationen des Reichsbundes der Kriegsverwundeten und Kriegsbeschädigten, sowie des Landesverbandes der Gauleiter, sowie des 1. Bundesverbandes, Herr Marold, Berlin.

Die Gauleiterkonferenz beschäftigte sich neben rein innerorganisatorischen Angelegenheiten mit den Fragen der Finanzierung der Bundesorganisationen, Kriegsbeschädigten und Kriegsbeschädigten, sowie mit den die Kriegsveter betreffenden, soweit sie durch die Landes- und Bundesorganisationen, sowie durch die Gauleiter vorzunehmende Verwaltungsreformen betroffen werden.

Der Referent über die Bundesorganisationen, Herr Weisheit, Dresden, gab in umfassenden Ausführungen Aufschluss über die von den Kriegsveter beschlossenen und angestrebten Ziele der Errichtung von Einfamiliendünstern aufzukommenden Finanzierungsplänen. Es kann nicht nur darauf ankommen, daß die Opfer des Krieges zu erhalten, sondern die Opfer, die ein Gläubiger erleidet, müssen auch im geschäftlichen Verhältnis mit den Einnahmen der Mitglieder stehen. Deshalb wird auch in Zukunft nicht davon Abstand genommen werden können, daß das Land Sachsen wie bisher, was allerorts freudig begrüßt wird, Erzeugnisse, welche in ausreichender Weise zur Verfügung steht. Darüber hinaus hat aber auch die Reichsregierung die Pflicht, die den Mitgliedern Beträge für Kapitalabhebungen in einer solchen ausreichenden Höhe im Etat einzustellen, daß die Auszahlung der Kapitalabhebungsbeträge keine Verzögerungen, wie es im verflochtenen Baujahr festzustellen war, eintreten. Eine in diesem Sinne vorgelegte Entschädigung fand einstimmige Annahme.

Herr Berger vom Gauleiteramt, der über die Erziehungsberechtigten usw. referierte, kam in seinen Schlussfolgerungen dazu, die Förderung des Reichsbundes auf Grundlage eines Berufswohnsatzes für die in der Bundesorganisation als das Gegenstück zu erklären, damit die Leute bei der Erziehung von Erziehungsberechtigten sich regen könnten beteiligen. Eine Erziehungsberechtigter, die sich auf etwas mehr und das ist der Durchschnitt, in Höhe von Mf. 1.— bis Mf. 5.— stellt, kann nicht dem verletzten Rechnung tragen.

Die Teilnehmer der Konferenz beschlossen einstimmig, die die vom Bundesverband der Reichsregierung unterbreiteten Forderungen.

Zur Frage der Abteilung für Schwerbeschädigtenfrage, die im Zusammenhang mit der von der Regierung vorgezogenen Verwaltungsreform steht, referierte der Gauleiter Herr Mittel, Dresden. Die Teilnehmer schickten sich auf die vorerwähnte Entscheidung, wonach der Landtag und die Regierung arbeiten werden, von dem derzeitigen bestehenden Zustand nicht abzuweichen, zum Mindesten das zentrale System einer individuellen Arbeitsvermittlung für Schwerbeschädigte aufrecht zu erhalten.

**Politische Tagesübersicht.**

**Ausfall der Verhaftungen für Troski in Konstantinopel.** Die Troski anfertigen Einschränkungen sind erleichtert worden. Troski, seine Frau und sein Sohn haben das Sowjet-Konkordat, wo sie sich seit ihrer Ankunft aus Russland aufhalten, verlassen und leben jetzt in einem Hotel in Pera. Es scheint, daß der ehemalige Sowjet-Diktator das Verbot verlassen hat, völlige Zurückhaltung zu beobachten und sich jeder Rundgebung zu enthalten.

**Der Bombenfall bei Oslo.** Die im Auslande verbreiteten Gerüchte über ein Dynamitentat auf das Kronprinzpalast veranlassen die Polizei zu einer Erklärung über die Angelegenheit, die sich bereits am vergangenen Sonntag, also vor acht Tagen abgefeuert hat und nach offizieller Auffassung völlig bedeutungslos ist. Im Park des Schlosses Ostervall wurde in der Nähe eines kleinen isoliert liegenden Gebäudes eine Bombe gefunden, die 600 Gramm Dynamit enthielt. Eine Lunte war zwar angebracht, brannte aber nicht. Die Polizei erklärt, daß selbst wenn die Explosion erfolgt wäre, die Ladung keinen irgendwie beträchtlichen Schaden hätte anrichten können. Es handelt sich wohl nur um eine Demonstration gegen den Plan, Ostervall, das in der Nähe von Oslo gelegen und dessen Gebäude und Parkanlagen dem Publikum frei zugänglich sind, als Residenz des Kronprinzen einzurichten. Ueber diesen Plan ist eine endgültige Entscheidung bis jetzt noch nicht getroffen. Seit vielen Jahren ist das Schloss unbewohnt. In dem Gebäude, in dessen Nähe die Bombe gefunden wurde, lebte nur ein Arbeiter mit seiner Frau.

Die polnische Presse stellt eine neue deutsche Niederlage fest. Die gesamte polnische Presse feiert die Entscheidung des Völkerversamtes zum Fall Ulsch als einen zweifelsfreien Sieg Polens über Deutschland. Die Blätter sagen, der hauptsächlich gegen Polen gerichtete Plan Dr. Stresemanns, die Ministerien unter Deutschlands Führung zu nehmen und ihren Kampf gegen die Regierungen zu führen, sei vollkommen zusammengebrochen.

**Beschädigung eines Ebert-Denkmales in Kales.** In der vergangenen Nacht wurde das im vorigen Jahr aufgestellte Ebert-Denkmal beschädigt, und zwar wurde die Plakette, die das Bildnis des ersten Reichspräsidenten trägt, zertrümmert.

**Der Urlaub des Reichsministers Dr. Stresemann.** Der Urlaub, den Reichsminister Dr. Stresemann im Anschluß an die Genfer Verhandlungen anzutreten gedenkt, ist auf etwa 8 Wochen berechnet, so daß Dr. Stresemann nach den Osterferien wieder in Berlin sein wird.

**Senatspräsident Albrecht Senbold.**

In Berlin. Senatspräsident Albrecht Senbold ist am 8. März in Leipzig, wo er sich einer Operation unterziehen hatte, gestorben. Als es sich im Jahre 1921 darum handelte, unsere Rechtsverteidigung vor den durch den Verfall der Vertrags eingetragenen Vermögenden Schiedsgerichten zu organisieren, war Herr Senbold, der dem preussischen Richteramt angehörte, vom Ausschüssen Amt für diese Aufgabe eingeberufen worden. Er übernahm die Staatsverteidigung in den belgischen, polnischen, tschechoslowakischen und jugoslawischen Angelegenheiten und hat sie bis zuletzt trotz des schmerzenreichen Leidens, das ihn schon seit Monaten quälte, mit voller Energie geführt.

**Weisheit zum Tode des Senators Fuchs.**

In Danzig. Zum Tode des Senators Fuchs, dessen verdienstvolle Tätigkeit in der Geschichte des deutschen Rechtswesens ein dauerndes Andenken hinterläßt, hat der Reichspräsident, Ministerialdirektor Dr. Schölin, dem Verleger der „Danziger Nachrichten“ die herzlichste Anteilnahme ausgesprochen.

**Riesentandgebung für die Ostmark.**

Sechz Jahre Deutlicher Stamm.

In Berlin. Was einen großen jährlichen Bestand von 600.000 Reichsmark an Geld an Sonntag nachmittags im großen Sitzungssaal des ehemaligen Herrenhauses einen

**Bestatt.**

an dem u. a. teilnahmen: zahlreiche Vertreter der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden, des Obersten Rates, des Konsistoriums der Mark Brandenburg, des Roteu Kreuzes, der Parlaments, des Reichshaus des Reichstages, der Vereinigten Vaterländischen Verbände, des Bundes der Auslandsdeutschen, der verschiedenen Heimatverbände, des Reichslandes, des Deutsches Offiziersbundes, der Deutsches Turnerbund, des Reichsbundes der deutschen Industrie, des Deutschen Kolonialvereins, des Subdeutschen Heimatbundes, ferner Abordnungen von Landmannschaftlichen, kameradschaftlichen und Regimentsvereinen, sowie von der Allgemeinen Studentenenschaft mit nahezu 100 Bannern. Von den Ehrengästen seien im einzelnen erwähnt: Ministerialdirektor Anders vom Reichspostministerium, Ministerialrat v. Wolf vom Landwirtschaftsministerium, der Präsident des Reichsfinanzprüfungsdienstes Dr. Karpinski, Ministerialrat v. Hoff vom Landwirtschaftsministerium, der Direktor Jangmeister von der Stadt Berlin, Freiherz v. Rotenhan vom deutschen Roteu Kreuz, der Oberkonsistorialrat v. Busch, der Vizepräsident v. Gahnke vom Oberpräsidium der Mark Brandenburg, der frühere Polizeipräsident Berlin Traugott von Jago, Schlichter Dr. Gelobinski und der ehemalige Oberbürgermeister von Posen, Dr. Wilm.

Der würdevoll-ernte Bestatt war eine Kundgebung für die Ostmark, bei der ein Rückblick auf die bisherige Tätigkeit des Deutschen Ostbundes und ein Ausblick auf seine künftigen Bestrebungen gegeben wurden, bei der auf die Notwendigkeit hingewiesen wurde, die aus Polen verdrängten Deutschen wieder in das deutsche Wirtschaftsleben einzufügen, die einen verzweifelten Daseinskampf führenden Ostprovinzen wirtschaftlich und kulturell zu fördern und durch eine systematische Ostbefahrung die künftigen Ostprovinzen widerstandsfähig gegen die slawische Flut zu machen. Ferner wurde nachdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß das Polentum nach wie vor große Teile Ostdeutschlands, die es als „unerhörte Gebiete“ betrachtet, dem polnischen Reiche einverleibt zu sehen wünscht. Vor allem aber betonen die Redner der Veranstaltung, daß für die Zukunft Deutschlands lebenswichtigen Ostfragen und treten für die friedliche Rückgewinnung der verlorene Ost teilten Ostmark ein.

Zu Beginn der Feier marschierten unter den Klängen des Hohenfriedberger Marsches etwa 100 Bannern der verschiedenen Verbände, Vereine und der Studentenchaft ein und nahmen links und rechts von der Tribüne Aufstellung. Die Kapelle des Berliner Sängervereins „Cecilia Melodia“, unter Leitung des Konzertmeisters des Berliner Bühnenharmonischen Orchesters Franz Weid, spielte den zweiten Satz aus der Op. 106-Messe von Franz Schubert. Darauf folgte der Franz Wagnerische Weisenang: „Wo der Himmel Eiden regen“, vorgeleitet durch die Sänger der „Cecilia Melodia“, durch den überfüllten Saal.

Dann sprach Staatsrat Dr. Franz Eddke warme Worte der Begrüßung und verlas das Schreiben des Deutschen Ostbundes, des Reichspräsidenten von Hindenburg, das folgenden Wortlaut hat:

„Sehr geehrte Herren! Für die freundliche Einladung zur Feier des sechzigjährigen Bestehens des Deutschen Ost-

**Studentenrebellionen in Spanien.**

Berlin. Die Verhältnisse in Spanien bringen es mit sich, daß in letzter Zeit, etwa alle acht Tage, eine Alarmnachricht von der spanischen Grenze zu uns beinahe herbeifällt. Die letzte Meldung sprach, wie man sich erinnern wird, von einem weitverbreiteten neuen Willkürherrschaft, diesmal besonders der Infanterie, und von der Entscheidung einer Revolutionszentrale in Barcelona. Gleich darauf wurde es wieder ganz still. Erst wird nun folgendes offizielle Kommuniqué von der Madrider Polizei bekanntgegeben: Im Verlaufe von Studentenunruhen wurde eine Anzahl Studenten verhaftet, die der politischen Agitation gegen die spanische Regierung beschuldigt werden. Eine Gruppe von Studenten zög in einem Hofraum

einen roten Vorhang ab und tötete ihn als Solus auf dem Universitätsgebäude.

Der Rektor schloß darauf die Universität. Die rote Fahne hing darin noch etwa eine halbe Stunde, bis die Sturm, an der sie befestigt war, sich löste. Die Verhafteten erklärten, daß sie die Revolution in Spanien beschlössen. Die Kundgebung hatte ernste Formen angenommen. Es wurden Maßnahmen getroffen, um denjenigen Studenten, die sich an dem Generalstreik nicht beteiligen wollten, das Betreten der Universität ohne Belästigung zu ermöglichen. In dem amtlichen Bericht heißt es, die Verhaftungen aller Art seien mäßig, und die Regierung, die im Innern durch eine größere Mehrheit der öffentlichen Meinung unterstützt werde, sei im Begriff, durch offene Parliaments mit weiteren Vorkehrungen auch die öffentliche Meinung des Auslandes wieder für sich zu gewinnen. Es sei nicht, daß selbst in dieser Ausnahmeperiode von Unruhen das nationale Leben viel stärker sei und sich einer viel höheren Anspannung erfreue, als während der besten früheren Zeiten der Diktatur.

Nach weiteren Meldungen sind nicht nur die Studenten der Madrider Universität, sondern auch die Provinzialuniversitäten mit Ausnahme von Bilbao in den Streik getreten.

Ein Ministerrat hat beschlossen, die Studenten zur Wiederabnahme ihrer Studien aufzufordern und diejenigen, die den Vorlesungen fernbleiben, streng zu bestrafen.

In Madrid. Die Tumulte an der Universität haben die Behörden veranlaßt, zum Schutz der arbeitwilligen Studenten für Montag, besonders Maßnahmen in Aussicht zu stellen. Die Professoren sind zur tätigen Unterstützung bei der Herstellung normaler Zustände an der Universität aufgefordert worden. In der halbamtlichen Mitteilung darüber fündigt die Regierung Einrichtungen an, deren Ziel es sei, die Vorlesungen für die Anstellungen in Sevilla und Barcelona zu führen. Nähere Mitteilungen sollen erst gemacht werden, wenn die Verhältnisse an der Universität wieder geregelt sind. Die Geheimorganisationen scheitern, wie die offizielle Mitteilung erklärt, teilweise unter vermauretem Einfluß, zum Teil aber verfolgten die Mitglieder rein materielle Absichten. Die Regierung hege die Hoffnung, daß das vaterländische Empfinden der Studenten mit dazu beitragen wird, die baldige Herstellung von Ruhe und Ordnung an der Hochschule zu ermöglichen.

**Tagung des Demokratischen Wirtschaftsausschusses**

Der Demokratische Wirtschaftsausschuß im Freistaat Sachsen hielt am Sonntag in Dresden im Plenar-

Schieds tagte im Vornen neben Herrn Daus, Seldes in es mir im Hinblick auf meine anderweitigen Verpflichtungen nicht möglich, an Ihrem Fest persönlich teilzunehmen. Ich überlasse Ihnen allen aber den Ausdruck meiner herzlichsten Anteilnahme an dem heutigen Tage und meine aufrichtigen Wünsche für weitere erfolgreiche Arbeit im Interesse des deutschen Ostens und unseres gesamten Vaterlandes. Mit freundlichen Grüßen bin ich Ihre ergebener

gütig von Hindenburg. Wir erwählen, so führte der Rede weiter aus, diese Größe mit dem Gelände unseres Landes im Leben und im Sterben und wir senden Ihnen nach unserer Heimat und gebeten der Osten, die für uns in den Kämpfen an den Grenzen unseres Vaterlandes gefallen sind. Während Dr. Hüblers erheiternde Worte zum Gedächtnis unserer Toten sprach, erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen, und die Musik spielte leiser: „Ich halt einen Kameraden“.

Die zweite Rede hielt Bundespräsident Eddke über das Thema „Ich halt einen Kameraden“. Er entwickelte in großen Zügen ein lebendiges Bild von dem Leben und Wirken des Deutschen Ostbundes, der heute in 28 Bundesverbänden 500 Ortsgruppen im ganzen Deutschen Reich zählt, und dem eine Reihe großer Organisationen angegliedert sind. Immer mehr komme man — selbst im Auslande — zu der Überzeugung, daß der Zustand im Osten unmöglich bestehen bleiben könne. Man müsse auf friedlichem Wege versuchen, das verloren Land wiederzugewinnen. Die Zukunft Deutschlands liege nicht am Rhein, sondern an der Weichsel. Jeder müsse bedenken, daß Brandenburg heute Grenzland sei und die Hauptstadt des Reiches nur 100 Kilometer von der polnischen Grenze entfernt liege.

Bundesrat Eddke gebrauchte in herzlichen Worten des bisherigen Präsidenten des Deutschen Ostbundes, Geheimrat Oberregierungsrat v. Kille, der sein Amt niedergelegt hat, und überreichte ihm in Anerkennung seiner sechzigjährigen, aufopfernden Tätigkeit eine Erinnerungsmedaille mit der Mitteilung von seiner Ernennung zum Vizepräsidenten des Deutschen Ostbundes. Ferner machte er bekannt, daß der bisherige Schatzmeister, Kommerzienrat Julius Berger, bei seinem Ausscheiden zum Ehrenmitglied des Deutschen Ostbundes ernannt worden sei.

Bundesrat v. Kille dankte für die ihm erteilten Ehrungen, und allen seinen Mitarbeitern für ihre Unterstützung und bei seinem Nachfolger das gleiche Vertrauen entgegenzubringen. Mit den Worten: „Die Freiheit und das Gemeinwohl gewinnen keine Halben!“ schloß der stehende Präsident seine Ansprache.

Den Reigen der Gratulanten eröffnete Direktor Jangmeister als Vertreter der Stadt Berlin. Dann folgten der frühere preussische Handelsminister Dr. Hüblers als Vertreter der anwesenden Landtagsabgeordneten aller Parteien, ein Delegierter der ehemaligen Kameraden des 8. Armee-Korps und des Vereins ehemaliger Reichs-Grenadiere, Kommandant v. Trotha vom Subdeutschen Heimatbund, Vertreter des Deutschen Kolonialvereins und des Schwerin-Bundes, der Deutsche Volksparteiische Partei, der deutsche-nationale Abgeordnete Lauenberg, der Vizepräsident von Gahnke vom Oberpräsidium der Mark Brandenburg.

Nach einem Schlusswort des Bundesdirektors Henschel, das in ein begeistert aufgenommenes dreifaches „Doch“ auf unser geliebtes, immer noch als tausend Wunden blutendes Vaterland“ ausklang, verließen die Fahnenträger unter dem Gelang des Deutschlandliedes den Saal.

**Sitzungssaal des Landtagsgebäudes eine großartige Tagung ab.**

Der Vorsitzende, Landtagsabgeordneter Professor Dr. Rahnert, begrüßte die zahlreiche Versammlung, insbesondere die Mitglieder der Gäste, und erteilte dann das Wort dem ersten Referenten, Reichsminister a. D. Dr. Reinhold, R. v. K. zu seinem Vortrage über „Die Finanzpolitik und Wirtschaftsgestaltung in Deutschland“.

Das Jahr 1923 sei vom Standpunkt der Reichsfinanzen sowie der Geldversorgung der Länder und Gemeinden ein Notjahr. Daher müßten alle Ausgabebestimmungen prinzipiell abgelehnt werden. Der Versuch zu Ersparnissen sei energisch und konsequent durchzuführen. Der Redner nannte verschiedene Sparmaßnahmen, a. B. die Streichung der neuverordneten Repräsentationsauslagen für Minister und höhere Reichsbeamte sowie der Reiseausgaben in München usw. Von den einzelnen Restposts könnten insgesamt 150-200 Millionen erspart werden. Die Ausgaben, die man durch die falsche Finanzpolitik der Jahre 1924 und 1925 unserer Generation aufgebürdet habe, müßten hinausgeschoben werden. Es sei zu prüfen, ob nicht das Arbeitslosenerwerbsgesetz geändert werden müsse. Seine Ausläufer und Abwägungen müßten berücksichtigt werden. Die Ausgaben hätten sich strengstens nach den wirtschaftlich möglichen Einnahmen aus Steuern zu richten. Unter keinen Umständen dürften die Quellen unserer wirtschaftlichen Kraft durch erneutes Anheben der Steuerlasten zum Gefährden gebracht werden. Die katastrophalen Folgen aus großer finanzieller Belastung seigten sich doch schon jetzt überall. Der einzige Weg, der noch zur Wiederaufbau und Erhaltung unserer Wirtschaft führen könne, sei eine organische Reform unserer viel zu komplexen Verwaltung, Ermöglichung neuer Kapitalflüsse und vernünftige Steuerpolitik. Die Steuerlast dürfe nicht erhöht, sie müsse vielmehr bedeutend reduziert werden.

In zweiter Stelle sprach Reichsminister a. D. Dr. Dietrich, R. v. K., über „Deutschlands reparationswirtschaftliche Zukunft“. Sein Bericht könne heute vorzutragen, wie sich die gegenwärtige reparationspolitische für Deutschland auswirken werde, und wie sich andererseits das das aus geschlossenem Freile in dem geltend machen werde. Von uns werde jetzt lediglich ein technischer Zahlungsplan verlangt, politisch hätten sich sämtliche Regierungen ihre Stellungnahme vorbehalten. Nach einem historischen Rückblick auf die reparationswirtschaftliche Vergangenheit des Reiches betonte der Minister mit Nachdruck, daß jetzt politisch nichts entschieden dürfe, was nicht reiflos vom Gesamtwort gestützt werde. Der Dawesplan habe eine Reihe sehr vernünftiger Grundzüge. Wenn immer noch diesen verfahren worden wäre, hätten wir heute keinen Grund zur Klage. Aber man habe sich eben nicht daran gehalten.

Der Redner begründete das im einzelnen und stellte fest, daß unsere Gegner schließlich eine deutsche Budget und deutsche Wirtschaft zielgesetzt hätten. Man habe übersehen, daß das Budget Deutschlands gut, die Wirtschaft aber schlecht sei. Das ganze reparationspolitische sei lediglich nach der Befreiung des Erzeugnisse richtete. Auch der zweite Punkt, die Gleichsetzung von Reparation und Wirtschaft, wurde sich verhängnisvoll aus. Die Reparationen zur Aufhebung des Transferrals seien äußerst verwerflich, und es könne nur einringlich davon warnen, den Transfer zu befestigen.

Am die mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Reden schloß sich eine längere Debatte.

Das Schlusswort sprach Prof. Dr. Rahnert.



Mittl. bei Rheuma, Gelenk, Kopfsch., Nerven- und Ernährungsstörungen. - Schmerzmittel! Amol ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Dr. Schneider, der mit seinem Sohn...

Die Todesfälle bei der französischen Besatzung im Rheinland.

Paris, 10. März. Der parlamentarische Abgeordnete...

Rebelle im Erziehungsheim Lindendof.

Wetzlar. Im Erziehungsheim Lindendof brach gestern...

Berlin. (Funknachricht.) In den Ausschreibungen...

Die Lohnbewegung bei der Reichsbahn.

Die Gewerkschaften der bei der Reichsbahn beschäftigten...

Letzte Funknachricht-Meldungen und Telegramme vom 11. März 1922.

Wetzlar in Berlin-Südwest. Berlin. (Funknachricht.) In einer Raube der Kolonie...

Berlin. (Funknachricht.) Die beiden russischen Gesandten...

Breslau. (Funknachricht.) Wie den Breslauer Nachrichten...

Offen. Die Kollaboratorin Käthe Böhmung...

Darmstadt. (Funknachricht.) Gestern Abend verlor...

Salzwedel. (Funknachricht.) Der Rasthofer Wein...

München. (Funknachricht.) Nach einer Mitteilung...

Budapest. (Funknachricht.) Die Polizei hat zwei...

Berlin. (Funknachricht.) Die Polizei hat zwei...

Berlin. (Funknachricht.) Die Polizei hat zwei...

Berlin. (Funknachricht.) Die Polizei hat zwei...

Berlin. (Funknachricht.) Die Polizei hat zwei...

Das deutsche Lied.

Der Deutsche Sängerbund als Stadtmusiker...

Die Besuche der pastoren Nürnberger Sängerkreise...

Dabei handelt es sich speziell bei dieser Sängerkreise...

Besonders auffallend ist die große Zahl der Chöre...

Saule und Boden, u. a. m. — Die Aufführung wird...

Die Auswahl der Komponisten (wobei zu bemerken ist...

Seute, nach anderthalb Jahren, läßt sich die Auswirkung...

Die Deckungsvorlagen im Reichstag.

Berlin. (Funknachricht.) Der Reichsfinanzminister...

Außer den drei genannten Steueränderungen...

Diese sämtlichen Steuererlasse werden gemeinsam...

Es genügt nicht

die Rundschau günstig bedienen zu können...

Table with 3 columns: Wasserstände, 9. 3. 20, 11. 3. 20. Rows include: Moskau, Wolbrun, Gyer, etc.

Bildmatern für die Oster-Reklame

neu eingegangen. — Dieselben erhöhen die Wirkung...

Vorlage, Auskunft und Beratung bereitwilligst in der...

Rieser Tageblatt, Goethestr. 59.

Advertisement text for Rieser Tageblatt.

**Turnen — Sport — Spiel — Wandern.**

**Kunstturn-Städtekampf Berlin-Hamburg-Weipzig.**

Das Weipziger Ausschreibungsturnen für den am Karfreitag in Weipzig stattfindenden Kunstturn-Städtekampf Berlin-Hamburg-Weipzig fand am Sonntag unter sehr starkem Besuch in Weipzig statt. An dem Ausschreibungsturnen nahmen 19 Weipziger Kunstturner teil. Bewertet wurde in derselben Weise wie beim Kampf selbst. Im Anschluss an das Turnen wurde die Weipziger Mannschaft wie folgt zusammengesetzt: Kleine-Gutricke 323 Punkte, Weber-Göhrt 310 W., Thaler-E.H. Weipzig 309 W., Kersch-Böhl-Schrenberg 308 W., Mügge-E.H. Weipzig 306 W., Wefer-Schmidt-Robeltow 305 W., Weile-Grohshäcker 290 W.; Schwindel (nahm wegen Krankheit nicht teil).

**Wintersport im Riesengebirge.**

Berückter Sonnenschein begünstigte am Sonntag die Durchführung des traditionellen 50-km-Langlaufs des Schlesischen Skiclubs. Rund 70 Läufer aus Schlefien, Deutsch-Böhmen, Breslau, Dresden und Berlin fanden sich am Start in Oberschreiberhau ein. Die beste Zeit des Tages erzielte in Klasse 1 Fissera (Braun) mit 4:00:32, der den in Berlin ansässigen Kormweger Thraene in 4:09:29 auf den zweiten

Platz verlor. Der Deutschböhme Douth wurde in der Mittelklasse 1 in der hervorragenden Zeit von 4:00:50 überlegener Sieger.

**Stilbewegen in Siskowald (Tischkessenvandern).**

Der deutsche Winterpartverein Teplitz-Schönan veranstaltete am Sonntag auf der Färth-Larz-Schause in Siskowald ein Skilovgen, zu dem 60 Springer, darunter 30 ostergebirgische, am Start erschienen waren. Den weitest gefordenden Sprung erzielte Wildi Die (Kuhlig) außer Konkurrenz mit 31 m. Eine Vertikung, die für diese Schanze noch zu wärigen ist. In hervorragender Form befand sich auch der Deutschböhme Brofann (Kuhlig), der zweimal 28 m und einmal 30 m sprang. Nicht viel nach Rand ihm der Weipziger Martin Biedert, der 26 $\frac{1}{2}$ , 27 $\frac{1}{2}$ , und 28 m erzielte. In der Klasse 2 sprang der Deutschböhme Judmann (Kuhlig) in vorzüglicher Haltung dreimal 28 m.

**Marktberichte.**

Landwirtschaftliche Warenbörse zu Großenhain, Sonnabend den 9. März 1929. Wetter: kaumwetter. Stimmung: ruhig. Heute gezahlte Preise für 50 kg in Reichsmark: Weizen hiesiger, —; —; —; do. (77 kg) 10,70—10,80.

Waggen —; —; do. (78 kg) 10,40 —; Sommergerste 11,00—11,60; Wintergerste 10,70—11,00; Hafer —; —; do. 10,40—10,70. Weiz. Sapata, 12,50; Weizenrot 12,50. Weizenheu —; do. 8,50—9,00; Weizen- und Roggenstroh 1,50—1,90; Haferstroh 2,00—2,10; Weizenmehl 80 $\frac{1}{2}$  m. Weiz. 19,50; Roggenmehl 80 $\frac{1}{2}$  18,00; Roggenkleinmehl 8,60. Roggenmehl 10,50; Roggenklein (Kuchlandsmehl oder Weiz.) 8,50—8,80; Weizenklein (Kuchlandsmehl oder Weiz.) 8,50. Speisekartoffeln, in Labungen, in einzelnen Stm. 4,50—5,00.

Nachstehende Preise an der Weipziger Börse zu Weipzig am 11. März. Getreide und Ölsaaten pro 1000 kg, sonst pro 100 kg in Reichsmark. Weizen, märkischer 222—226, pomm. —, Roggen, märkischer 205—208, märkischer, neu —, pomm. —, Gerste, neue Sommergerste —, Wintergerste —, Hafer, märkischer 199—203, schlesisch —, Weizen loco Berlin 244—247, Weizen loco Hamburg —, Weizenmehl, pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sad (inkl. Weizen über Rotte) 26,50—30,25. Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sad 27,25—29,50. Weizenklein, fr. Berlin 15,50 bis 15,75. Roggenklein, fr. Berlin 14,75 —. Hafer —. Weizenrot —. Weizenrot-Delton 48,00—49,00. N. Weizenrot-Delton 22,00—23,50. Weizenrot-Delton 23,50—26,75. Weizenrot-Delton 23,00—23,50. Weizenrot-Delton 29,00—31,00. Weizenrot-Delton 16,50—17,50 gelbe 24,00—25,00. Gerstendelton, neu 48,00—54,00. Weizenrot-Delton 38 $\frac{1}{2}$ , 30,40—30,40. Weizenrot-Delton 37 $\frac{1}{2}$ , 34,80. Weizenrot-Delton 14,00—14,90. Weizenrot-Delton 20,70—21,00. Weizenrot-Delton 15,10—15,20. Weizenrot-Delton 218—230. Weizenrot-Delton 192—202.

**Amtliches.**  
Das Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Eise Wina v. u. Fleischauer geb. Stein in Riesa, Augustastr. 2, alleinige Inhaberin der nicht eingetragenen Firma „Chemisches Laboratorium in Riesa“, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.  
R. 23/26. Amtsgericht Riesa, den 8. März 1929.  
In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Fleischauer & Cierck in Riesa, Transport und Versicherung für Erde und Seeschiffahrt, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschließung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf den 5. April 1929, vormittags 10 Uhr vor dem Amtsgericht Riesa bestimmt worden.  
R. 24/26. Amtsgericht Riesa, den 11. März 1929.

**Entlassungsfeiern.**  
Die Entlassung der abgehenden Schüler findet in allen Riesaer Volksschulen und in der Berufsschule am Freitag, den 15. März 1929 statt, und zwar:  
in der Volksschule um 9 Uhr:  
Volksschule 9  
Schule am Wasserturn 9  
Volksschule Gröba 9  
Schule am Heideberg 9  
Berufsschule 11  
Die geehrten Schulbehörden, die Eltern und Angehörigen der Schüler, die Lehrmeister der Berufsschüler, sowie alle Freunde der Schule werden hierzu herzlich eingeladen.  
Riesa, den 11. März 1929.  
Die Lehrerschaft der Volksschulen und der Berufsschule zu Riesa.

**Forderungen**  
an den verstorbenen Wirtschaftsbef. Rich. Wolf in Oberlesien, und rückständ. Zahlungen an denselben sind bis kommenden Sonnabend zu erledigen.  
Alfred Wolf, z. S. Oberlesien

**Schulfreies Mädchen**  
für 15. April gesucht.  
An erf. im Tagelbl. Riesa.  
14—15jährig, ehrliches, sauberes Mädchen als **Aufwartung** gesucht.  
Frau Annaliese Barth Goethestr. 37, 2.

**Schülerhund zugelassen.**  
Beg. Entsch. d. Futterhof. abg. 19. 19.  
Gr. sonniges Zimmer ab 15. od. 1. 4. zu verm., evtl. auch Mittagstisch. An erf. im Tagelbl. Riesa.

**Mädchen**  
welch. im Rüben u. Wärlchen bewand. ist, sucht Stelle für 1. April. Off. unt. 6359 an das Tagelbl. Riesa.

**Hausmädchen**  
ehrliches, sauberes, welches zu Hause schlafen kann, p. 1. 4. 29 in Geschäftshausb. gesucht. Vorzuzitell. zw. 2—6 Uhr Saupstr. 60/1.

**Streblames Mädchen**  
gestüht auf gute Zeugnisse, sucht sofort oder später Stellung. Fräulein Köhler, Burgstr. 10, Riesa.

Suche per 1. April oder später erfahrenes **Mädchen** nicht unter 22 Jahren. Frau K. Morgensorn Weöha, Raftenstr. 2, pt. Vorzuzustellen von 8—2 Uhr.

**Ein Mädchen**  
für K. Landwirtschaft m. Familienanschluss l. sofort oder 15. d. M. gesucht. Offerten unter K 2029 an das Tagelbl. Riesa.

**Schneidergewichte**  
sucht sofort Stellung. Angebote unter P 2000 an das Tagelbl. Riesa.

**Vereinsnachrichten**  
Chorverein. Diese Woche ausnahmsweise Dienstag 20 Uhr alle Stimmen.  
Ev. nat. Arbeiterverein, Frauengruppe. Mittwoch, 13. 3., abends 8 Uhr in der Stadt Weh. Pioniers Riesa und Ums. Donnerstag 20 Uhr Versammlung in der Stadt Weh. Riesaer Sportverein e. V. Freitag Monatsversammlung 8 Uhr Bürgergarten.  
Verein für Gesundheitspflege Riesa. Dienstag, 12. März, abends 8 Uhr im Vereinslokal „Wettiner Hof“ Monatsversammlung mit Vortrag des Herrn Frenzel über: „Wurmkrankheiten“. Gäste willkommen.  
Verein Braubürger u. Gastländer Riesa. Morgen Dienstag abend 7,9 Uhr Versammlung im Schlichthof.  
Frauenverein Riesa. Donnerstag, den 14. 3. 29. 3 Uhr Monatsversammlung. Wettiner Hof.

**Junglandbund Riesa.**  
Fütterungslehrtursus. Dienstag, den 12. März, abends 7,6 Uhr l. d. Eldernstraße und Mittwoch, den 13. März, abends 7,6 Uhr im Hotel Stern, findet ein Fütterungslehrtursus statt. Gehalten wird der Kursus v. d. Handelshandlung Stauditz unter Leitung von Herrn Dipl. landw. Beheis. Alle Junglandbänder, Landbändler und Mitglieder der E. L. Stauditz sind recht herzlich willkommen. Erforderlich ist Papier, Bleistift, ein Taschenkalender mit den Nährstofftabellen v. Kellner. Jeder Teilnehmer wird höflich gebeten, pünktlich zu erscheinen. Näheres ist ersichtlich in Nr. 9 der E. L. Landjugend.  
Kuno Oanke, Vor.

**Damen und Herren**  
redigamant, für leichte Meistertisch am Ort und evtl. entwärts zum sofortigen Eintritt gesucht. Borzuzstellen Dienstag und Mittwoch von 2—4 Uhr im Restaur. Bärkerhof, Bahnhofstraße, beim Oberretierenden Weiz.

**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig.**  
Unsere Aktionäre werden hiermit zu der am **Mittwoch, den 27. März 1929, mittags 12 Uhr** im Sitzungssaal unserer Bank, Leipzig, Richard-Wagner-Strasse 1, stattfindenden dreundstündigen ordentlichen Generalversammlung eingeladen.  
Tagesordnung:  
1. Vorlegung des Geschäftsberichts und des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1928 und Beschließung über Genehmigung des Rechnungsabchlusses.  
2. Beschließung über die in Vororschlag gebracht Verwendung des Reingewinnes.  
3. Erteilung der Entlassung an den Vorstand und den Aufsichtsrat der Gesellschaft.  
4. Wahlen in den Aufsichtsrat.  
Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind alle Aktionäre berechtigt, zur Ausübung des Stimmrechts nur diejenigen, die ihre Aktien vorstehend am 25. März 1929 eingetragenen bei uns in Leipzig oder bei unserer Filiale Riesa, Beizüglich der Hinterlegung bei einem Notar wird auf die Vorschrift in § 8 Abs. 4 der Satzung verwiesen.  
Leipzig, den 9. März 1929.  
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.  
Sohn. Weisler.

**Eine kleine Anzeige ist besser als keine Anzeige**  
**Jagdverpachtung.**  
Die Jagdnutzung der Jagdgenossenschaft Boris (308 Hektar) und Schänitz d. Riesa (ca. 182 Hektar) jagdbare Fläche, soll am 15. März 1929, 16 Uhr, im Waldhof zu Boris auf die Zeit vom 1. September 1929 bis 31. August 1938 im Wege des Meistgebots, jedoch mit Auswahl unter den Bietern und unter Ablegung sämtlicher Gebote, verpachtet werden. Die Bedingungen können bei unterzeichneten Genossenschaften eingesehen werden.  
Boris-Schänitz, den 26. Febr. 1929.  
Die Jagdgenossenschaften zu Boris u. Schänitz.

Dienstag, den 12. März, abends 8 Uhr im „Wettiner Hof“

**Capitol, der Treffpunkt Gross-Riesas!**  
Heute Montag zum letztenmal **„Waterloo“.**  
Ab Dienstag und Mittwoch das große Meistwert Ein Film, auf den man stolz sein kann.  
**Auferstehung**  
Nach dem weltberühmten Roman des Tolstois Ein starkes und ernstes Drama. Es gibt Augenblicke, wo man nicht weiß, ob man schon jemals ein so herrliches und eindrucksvolles Spiel einer Frau wie das der Dolores bei Rio gesehen hat. Es wird immer in unserem Gedächtnis fortleben.  
Vorführungen 7 und 9 Uhr.

**U. T. Goethestr. 102 Zentraltheater Gröba**  
Ab heute Montag bis Mittwoch Ein Film der überall großes Aufsehen erregte **Die Verschwörer**  
Mit Ronald Colman u. Vitta Banks. Regie Fred Niblo. Ein repräsentatives Werk. Da sind Momente, Szenenfolgen gelungen, wie man ihnen in diesem hinreichenden Rhythmus selten begegnet. Ein Werk größter äußerer Formates und -in der Qualität von hervorragendem Niveau.  
Hierzu: Der erstklassige bunte Teil. Vorführungen 7 und 9 Uhr.

**Das Karussell des Todes**  
Ein deutscher Großfilm, der in monatelangem Schaffen entstand und alles in den Schatten stellen wird, was bisher an ähnlichen Bildern gezeigt wurde.  
Bauten und Anlagen von größten Ausmaßen, fabelhafte Drehurakte und Birkuspiele.  
In den Hauptrollen: Elaine Hammer und Eric Kaiser-Tig. Vorführungen 7 und 9 Uhr.

Die Anzeige betr. **Maschinenreparaturen** usw. in Nr. 58 ds. Bl. wird hiermit widerrufen.  
Paul Scherz, Rabent.  
**Bubisches Hausgrund**  
bei Riesa an verkaufen. Anfragen unter Q 2021 an das Tagelbl. Riesa.  
**Kleine Mühle**  
mit ant. od. Hährei, Nähe Stadt, zu verkaufen. Angebots 8—10000 RM. Näher. Ernst Schumann, Cerebauern.

**Ein Pferd**  
schwarzbraune Stute, 4jährig, 168 cm groß, ist zu verkaufen. Nieuka Nr. 14.  
**2 Häuserdameine**  
stehe zu verkaufen. Weierstr. 72.  
Morgen Dienstag früh feisch auf Eis: Weiz. frische grüne Gerlinge, in Schellfisch und Goldbarich billig. Frischer Blumenkohl. Paul Schauschik Hauptstraße 87.  
**Grüne Gerlinge**  
N. Seefisch empfiehlt **Nikolaus Gutmann** Hauptstraße 22.  
**Frische Seefische**  
Robert Die, Zeitbahn.

**Große Mittelstands-Kundgebung.**  
Dr. Kunze vom Landesamt des Sächsl. Handwerks spricht. Thema: „Der Kampf um die Erhaltung des Handwerks und gewerblichen Mittelstandes.“  
Handwerker, Handel- und Gewerbetreibende Der Innungshandlung. Ehemalige Obermeister.

**Luna - Lichtspiele Riesa a. d. Elbe.**  
Ab Montag bis Mittwoch, 13. 3.

**§ 182. Minderjährig**  
vorletzte Rolle des genialen, leider so früh verstorbenen **Albert Steinrück.**  
Dazu nach langer Zeit **Eddie Polo** her Geld der Sensationen, in dem spannenden Film **Der Gehelmtresor.**  
Spannung! Tempo!



Das Kind auf der Straße.

Von Rektor Walter Bauer-Dreslin, Vorsitzender der Schulverkehrswacht.

Der Unfallsekel greift mit roten Armen im Verkehrsleben mit Vorliebe nach den Kindern. Licht und Luft wollen und sollen die Kleinen haben, aber auf der Straße ist heute im Schalter des Motors zum Spielen wirklich nicht der rechte Ort.

Der Unfallsekel greift mit roten Armen im Verkehrsleben mit Vorliebe nach den Kindern. Licht und Luft wollen und sollen die Kleinen haben, aber auf der Straße ist heute im Schalter des Motors zum Spielen wirklich nicht der rechte Ort.

Der Unfallsekel greift mit roten Armen im Verkehrsleben mit Vorliebe nach den Kindern. Licht und Luft wollen und sollen die Kleinen haben, aber auf der Straße ist heute im Schalter des Motors zum Spielen wirklich nicht der rechte Ort.

Der Unfallsekel greift mit roten Armen im Verkehrsleben mit Vorliebe nach den Kindern. Licht und Luft wollen und sollen die Kleinen haben, aber auf der Straße ist heute im Schalter des Motors zum Spielen wirklich nicht der rechte Ort.

Der Unfallsekel greift mit roten Armen im Verkehrsleben mit Vorliebe nach den Kindern. Licht und Luft wollen und sollen die Kleinen haben, aber auf der Straße ist heute im Schalter des Motors zum Spielen wirklich nicht der rechte Ort.

nicht Licht vor, nicht hinter oder zwischen Wagen über den Fahrbahn! Diese Mahnung ist sehr wichtig, zumal den Kindern das richtige Schätzungsvermögen für Entfernungen noch fehlt.

Allezeit Unfug hat den Kindern auf der Straße auch schon sehr oft übel mitgespielt. Wenn ein Knabe beispielsweise im Scherz versucht, ein Automobil aufzufahren, um im letzten Augenblick erst zur Seite zu springen, so ist das ein Spiel mit dem Leben.

Allezeit Unfug hat den Kindern auf der Straße auch schon sehr oft übel mitgespielt. Wenn ein Knabe beispielsweise im Scherz versucht, ein Automobil aufzufahren, um im letzten Augenblick erst zur Seite zu springen, so ist das ein Spiel mit dem Leben.

Winterbilanz. — Sehnsucht nach dem Frühling.

Die grimmige Kälte und das Knirschen des Schnees, hervorgerufen durch die Kompressionierung der fast luftleer gewordenen Schneekristalle, bekommt man satt. Ein schöner Winter wirkt Wunder, allüberall in der freien Natur, in der endlosen glatten Schneefläche, wie im Rauchschneefeld.

Die grimmige Kälte und das Knirschen des Schnees, hervorgerufen durch die Kompressionierung der fast luftleer gewordenen Schneekristalle, bekommt man satt. Ein schöner Winter wirkt Wunder, allüberall in der freien Natur, in der endlosen glatten Schneefläche, wie im Rauchschneefeld.

Schwäche führen zu Unfällen; Arm- und Beinbrüche und Schlimmeres mehren die Winterwunden. Die Zahl der Kälteopfer, denen das Blut für immer erstarret, ist heuer enorm. Bei den Menschen, den Tieren, den Pflanzen.

Schwäche führen zu Unfällen; Arm- und Beinbrüche und Schlimmeres mehren die Winterwunden. Die Zahl der Kälteopfer, denen das Blut für immer erstarret, ist heuer enorm. Bei den Menschen, den Tieren, den Pflanzen.

Schwäche führen zu Unfällen; Arm- und Beinbrüche und Schlimmeres mehren die Winterwunden. Die Zahl der Kälteopfer, denen das Blut für immer erstarret, ist heuer enorm. Bei den Menschen, den Tieren, den Pflanzen.

Schwäche führen zu Unfällen; Arm- und Beinbrüche und Schlimmeres mehren die Winterwunden. Die Zahl der Kälteopfer, denen das Blut für immer erstarret, ist heuer enorm. Bei den Menschen, den Tieren, den Pflanzen.

Schwäche führen zu Unfällen; Arm- und Beinbrüche und Schlimmeres mehren die Winterwunden. Die Zahl der Kälteopfer, denen das Blut für immer erstarret, ist heuer enorm. Bei den Menschen, den Tieren, den Pflanzen.

Schwäche führen zu Unfällen; Arm- und Beinbrüche und Schlimmeres mehren die Winterwunden. Die Zahl der Kälteopfer, denen das Blut für immer erstarret, ist heuer enorm. Bei den Menschen, den Tieren, den Pflanzen.

Gutlarvt.

Roman von Otto Elker.

Copyright by Greiner u. Co., Berlin N.W. 6. 15. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Gutlarvt. Roman von Otto Elker. Copyright by Greiner u. Co., Berlin N.W. 6. 15. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Gutlarvt. Roman von Otto Elker. Copyright by Greiner u. Co., Berlin N.W. 6. 15. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Gutlarvt. Roman von Otto Elker. Copyright by Greiner u. Co., Berlin N.W. 6. 15. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Gutlarvt. Roman von Otto Elker. Copyright by Greiner u. Co., Berlin N.W. 6. 15. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Gutlarvt. Roman von Otto Elker. Copyright by Greiner u. Co., Berlin N.W. 6. 15. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Gutlarvt. Roman von Otto Elker. Copyright by Greiner u. Co., Berlin N.W. 6. 15. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Gutlarvt. Roman von Otto Elker. Copyright by Greiner u. Co., Berlin N.W. 6. 15. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Gutlarvt. Roman von Otto Elker. Copyright by Greiner u. Co., Berlin N.W. 6. 15. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Gutlarvt. Roman von Otto Elker. Copyright by Greiner u. Co., Berlin N.W. 6. 15. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Gutlarvt. Roman von Otto Elker. Copyright by Greiner u. Co., Berlin N.W. 6. 15. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Gutlarvt. Roman von Otto Elker. Copyright by Greiner u. Co., Berlin N.W. 6. 15. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Gutlarvt. Roman von Otto Elker. Copyright by Greiner u. Co., Berlin N.W. 6. 15. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Gutlarvt. Roman von Otto Elker. Copyright by Greiner u. Co., Berlin N.W. 6. 15. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Sollte dieser Aufforderung nicht nachgekommen werden, würde die Vorführung durch die Landjägerstation verfügt werden.

Der Amtsvorstand.

Frei war das Gewissen. „Ruh“, fragte Erka.

Frei war das Gewissen. „Ruh“, fragte Erka. „Es ist die Vorladung zur Vernehmung in Sachen des Diebstahls auf Hambach.“

Frei war das Gewissen. „Ruh“, fragte Erka. „Es ist die Vorladung zur Vernehmung in Sachen des Diebstahls auf Hambach.“

Frei war das Gewissen. „Ruh“, fragte Erka. „Es ist die Vorladung zur Vernehmung in Sachen des Diebstahls auf Hambach.“

Frei war das Gewissen. „Ruh“, fragte Erka. „Es ist die Vorladung zur Vernehmung in Sachen des Diebstahls auf Hambach.“

Frei war das Gewissen. „Ruh“, fragte Erka. „Es ist die Vorladung zur Vernehmung in Sachen des Diebstahls auf Hambach.“

Frei war das Gewissen. „Ruh“, fragte Erka. „Es ist die Vorladung zur Vernehmung in Sachen des Diebstahls auf Hambach.“

Frei war das Gewissen. „Ruh“, fragte Erka. „Es ist die Vorladung zur Vernehmung in Sachen des Diebstahls auf Hambach.“

Frei war das Gewissen. „Ruh“, fragte Erka. „Es ist die Vorladung zur Vernehmung in Sachen des Diebstahls auf Hambach.“

Frei war das Gewissen. „Ruh“, fragte Erka. „Es ist die Vorladung zur Vernehmung in Sachen des Diebstahls auf Hambach.“

Frei war das Gewissen. „Ruh“, fragte Erka. „Es ist die Vorladung zur Vernehmung in Sachen des Diebstahls auf Hambach.“

Frei war das Gewissen. „Ruh“, fragte Erka. „Es ist die Vorladung zur Vernehmung in Sachen des Diebstahls auf Hambach.“

Frei war das Gewissen. „Ruh“, fragte Erka. „Es ist die Vorladung zur Vernehmung in Sachen des Diebstahls auf Hambach.“

Grippegefahr. Wagners beugt vor. (Illustration of a person coughing into a handkerchief)

Sagt jetzt sich Erka aus seinen Armen. „Wirst du mich jetzt auch noch fortjagen?“ fragte sie.

Sagt jetzt sich Erka aus seinen Armen. „Wirst du mich jetzt auch noch fortjagen?“ fragte sie. „Ja“, entgegnete er tief aufatmend, „jetzt erst recht.“

Sagt jetzt sich Erka aus seinen Armen. „Wirst du mich jetzt auch noch fortjagen?“ fragte sie. „Ja“, entgegnete er tief aufatmend, „jetzt erst recht.“

Sagt jetzt sich Erka aus seinen Armen. „Wirst du mich jetzt auch noch fortjagen?“ fragte sie. „Ja“, entgegnete er tief aufatmend, „jetzt erst recht.“

Sagt jetzt sich Erka aus seinen Armen. „Wirst du mich jetzt auch noch fortjagen?“ fragte sie. „Ja“, entgegnete er tief aufatmend, „jetzt erst recht.“

Sagt jetzt sich Erka aus seinen Armen. „Wirst du mich jetzt auch noch fortjagen?“ fragte sie. „Ja“, entgegnete er tief aufatmend, „jetzt erst recht.“

Sagt jetzt sich Erka aus seinen Armen. „Wirst du mich jetzt auch noch fortjagen?“ fragte sie. „Ja“, entgegnete er tief aufatmend, „jetzt erst recht.“

Sagt jetzt sich Erka aus seinen Armen. „Wirst du mich jetzt auch noch fortjagen?“ fragte sie. „Ja“, entgegnete er tief aufatmend, „jetzt erst recht.“

Sagt jetzt sich Erka aus seinen Armen. „Wirst du mich jetzt auch noch fortjagen?“ fragte sie. „Ja“, entgegnete er tief aufatmend, „jetzt erst recht.“

Sagt jetzt sich Erka aus seinen Armen. „Wirst du mich jetzt auch noch fortjagen?“ fragte sie. „Ja“, entgegnete er tief aufatmend, „jetzt erst recht.“

Sagt jetzt sich Erka aus seinen Armen. „Wirst du mich jetzt auch noch fortjagen?“ fragte sie. „Ja“, entgegnete er tief aufatmend, „jetzt erst recht.“

Sagt jetzt sich Erka aus seinen Armen. „Wirst du mich jetzt auch noch fortjagen?“ fragte sie. „Ja“, entgegnete er tief aufatmend, „jetzt erst recht.“

Sagt jetzt sich Erka aus seinen Armen. „Wirst du mich jetzt auch noch fortjagen?“ fragte sie. „Ja“, entgegnete er tief aufatmend, „jetzt erst recht.“

Sagt jetzt sich Erka aus seinen Armen. „Wirst du mich jetzt auch noch fortjagen?“ fragte sie. „Ja“, entgegnete er tief aufatmend, „jetzt erst recht.“

Sagt jetzt sich Erka aus seinen Armen. „Wirst du mich jetzt auch noch fortjagen?“ fragte sie. „Ja“, entgegnete er tief aufatmend, „jetzt erst recht.“



# Neues vom Tage in Bild und Wort.



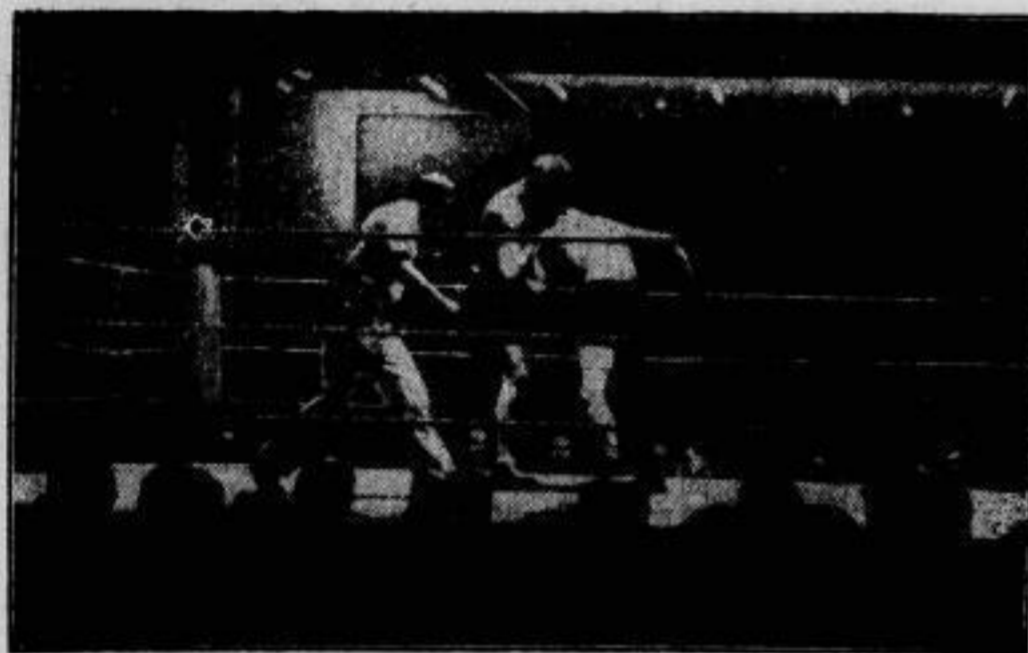
Professor Albert Einstein, der Begründer der Relativitätstheorie, vollendet am 14. März das 50. Lebensjahr.



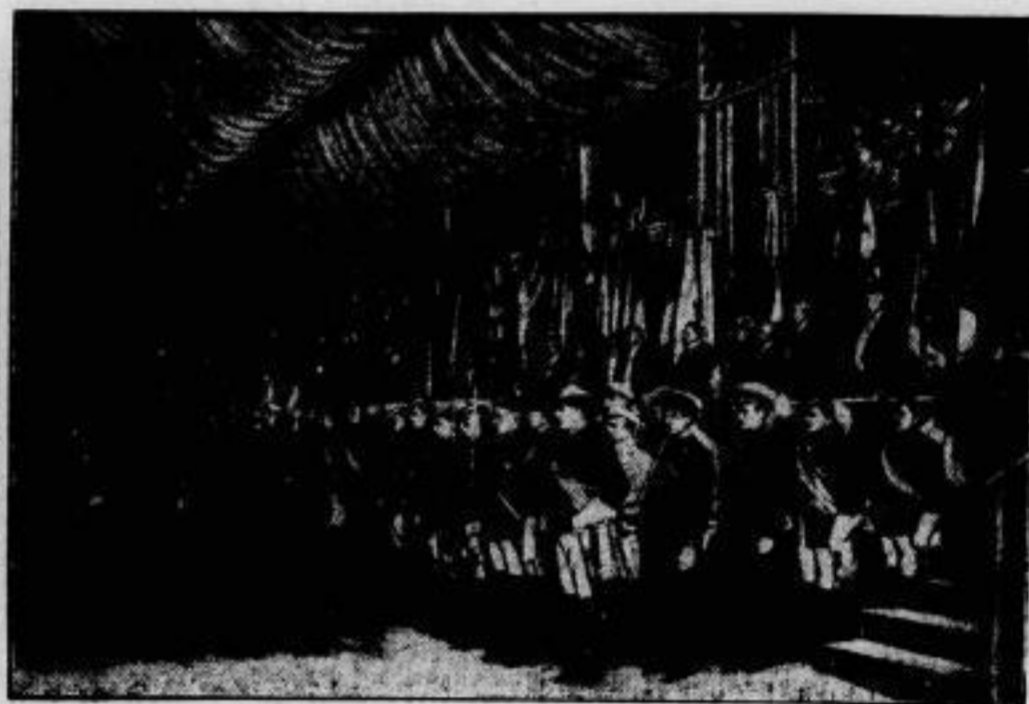
Rücktritt des polnischen Finanzministers. Finanzminister Cieszkowski (rechts) ist am 8. März zurückgetreten. Seine Demission erfolgte nach der scharfen Debatte im Sejm über die Ueberschreitung des Budgets um eine halbe Milliarde Kloty, die hauptsächlich für militärische Zwecke verwendet sein sollen. Als sein Nachfolger wird in erster Linie der Vizeminister der Senats, Gilwic (links), genannt.



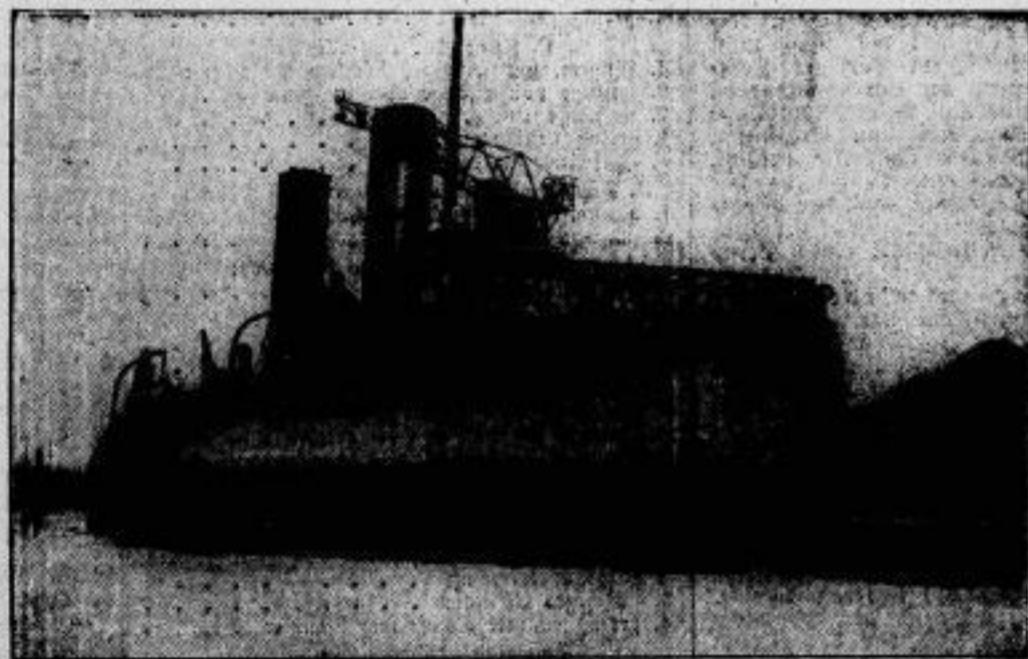
Wilhelm von Bode's Nachfolger als Leiter der Gemäldegalerie des Berliner Kaiser-Friedrich-Museums ist Geheimrat Professor Dr. Max Friedländer.



Der Boxkampf Dierkes-Daniels am 8. März im Berliner Sportpalast endete mit dem Punktsieg des früheren deutschen Schwergewichtsmisters.



Der diesjährige Reichstammerversammlung der deutschen Sparkassen fand unter Teilnahme von Tausenden von Gästen aus dem ganzen Reich in Berlin statt. Die Aktiven hatten zahlreiche Chargierten mit ihren Bannern entsandt.



Gegen das Eis des Nord-Ostsee-Kanals wurden russische Eisbrecher zu Hilfe gerufen, von denen die „German“ — mit 8000 Tonnen einer der größten Eisbrecher der Welt — am 6. März in Kiel eintraf (im Bild).



Störungen des Schiffsverkehrs auf dem Niederrhein. Ein bei Summersdorf vor Anker liegender Rheinbagger wurde unter dem Druck der Eismassen abgedrückt. Die schweren Unterbetten rissen wie Glasbläser, und die fünf Säulen, an denen das Schiff mit Stahlrollen verankert war, wurden buchstäblich abgeknickt.

Eisenbahnunglück bei Becken in Weikalen.

Domn. 10. März. Heute nacht gegen 11.45 Uhr fuhr der D-Zug Berlin-Damm auf dem Bahnhöf Becken auf einem Gleise auf, wobei mehrere Wagen des Zuges ineinander geschoben und der vordere Teil der D-Zug-Lokomotive stark beschädigt wurde.

Eisenbahnunglück in England.

X London. Gestern Abend stieß auf der Station Darlington eine Lokomotive mit einem Schnellzug zusammen. Eine Person wurde getötet, drei Personen wurden verletzt.

Eisenbahnunglück in Anatolien infolge Feldturms.

X Konstantinopel. Bei Nebasan in Anatolien rutschte gestern ein großes Feldstück einen Abhang hinunter und zerstörte die Lokomotive und mehrere Wagen eines Eisenbahnzuges. Vier Personen wurden getötet und elf schwer verletzt.

Beförderung eines Eisenbahnzuges durch Hochwasser.

Salzwedel. (Punktspruch.) In großer Gefahr geriet am Sonntag Abend der von Diesdorf (Altmark) kommende Personenzug auf der Strecke Salzwedel-Diesdorf. Zwischen den Stationen Ellenberg und Wallstawe hatte das Hochwasser den Damm der Bahnunterstützung so hoch geschoben, dass die Schienen sich bereits auf der einen Seite des Damms von den Schwellen gelöst hatten.

Neue Schwierigkeiten für die Seefahrt.

Nach Eischwierigkeiten Nebel.

X Hamburg, 10. März. Die Abwicklung des Schiffverkehrs wird außer durch die noch nicht behobenen Eischwierigkeiten seit gestern durch dichten Nebel behindert. Von Sonnabend mittags bis Sonntag Abend ist kein Schiff in den Hamburger Hafen eingelaufen, haben alle ausgehenden Dampfer auf der Unterelbe wieder vor Anker gehen müssen.

Der in der Sonnabend-Nacht nach Norwegen ausgehende norwegische Dampfer 'Rong Dag', der bei Bremerort auf Grund geraten war, ist heute von zwei Schleppern abgeschleppt worden. Der ausgehende holländische Dampfer 'Stella' hat auf der Unterelbe bei Solmar im Eisgang Straube, Hinter und Rette verloren, so daß er wieder zum Hamburger Hafen zurückgeschleppt werden mußte.

Eisdurchbruch in der Rheinprovinz.

Neuwied (Reg.-Bez. Koblenz). In der Nacht auf Sonntag wurde durch zuckende Sturzbäche bei Neuhardt das Eis der Wied losgerissen und abgetrieben. Mehrere Brückenböden, die große Holzbrücke bei Waldbrunnbach, der mittlere Betonpfeiler der Brücke bei Sengenau wurden fortgerissen, Straßenbäume umgelegt, das ganze Wiesetal mit riesigen Eisschollen bedeckt.

Hotelbrand in Hongkong. — 7 Tote.

Hongkong. (Punktspruch.) Das hierige King-Edward-Hotel wurde heute früh durch Feuer zerstört. Die Zahl der Verletzten ist heute noch nicht fest, doch scheint es, daß mindestens 7 Personen den Tod gefunden haben, nämlich 5 weiße Männer, eine Frau und ein Chinese. Man glaubt, daß das Feuer im Erdgeschoss des Hotels ausbrach und sich über die Haupttreppe auf das 1. und 2. Stockwerk ausbreitete.

Kommunistische Rundgebung im Circus Busch.

X Berlin. Die Kommunisten veranstalteten gestern Mittag im Circus Busch in Berlin eine große antisemitische Rundgebung, die sich, soweit sie bis jetzt überblickbar ist, ohne ernste Zwischenfälle beim An- und Abmarsch während der Rundgebung abwickelte.

Vermischtes.

Vinzent, eines Fabrikbauers. Das Maschinenhaus des neu errichteten Grünheim-Werks Weiskatal, das heute eröffnet werden sollte, ist gestern Nachmittag zusammengefallen. Da sich die Anzeichen des Einsturses des 23 Meter hohen, sechs Meter breiten und 14 Meter langen Maschinengebäudes vorher bemerkbar machten, konnten sich die dort beschäftigten Arbeiter rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Der Ober- und Mittelrhein eisfrei. Nach Mitteilung der Haupteiswächstelle sind der Ober- und der Mittelrhein bis Rheinhallen, abgesehen von geringen Resten an den Ufern, eisfrei. Die zwischen Rheinhallen und St. Goar noch vorhandene Eisscholle hängt an zu zermürben. Die Stauung hält noch an. Da nach Mitteilung der Wetterdienststelle in Wochen in den nächsten Tagen keine Niederschläge erwartet werden, so ist mit einer weiteren nennenswerten Aufschwellung des Rheins beim Eisgange kaum zu rechnen.

Auf der Eischolle von Insel nach B.S.N. Bei Bonn trieb eine etwa vier Quadratmeter große Eischolle Stromab vorbei, auf der sich vier junge Leute mit Fischen, Bänken und reichlichem Brotant wohllich eingerichtet hatten.

Der Dampfer 'Knut Staaluren' auseinandergebrochen. Der auf Großvogelstrand gestrandete norwegische Dampfer 'Knut Staaluren' ist auseinandergebrochen: er steht noch in hellen Flammen, so daß nichts zu retten sein dürfte.

Bandenüberfall bei Belgrad. Eine bewaffnete sechsköpfige Räuberbande verübte in der Sonnabend-Nacht einen Überfall auf die beiden am Avala-Berge bei Belgrad gelegenen Touristen-Gasthäuser.

Erfolglos ein Verbrechen. Aus Berlin wird gemeldet: Schwere Folgen hatte ein Wohnungsbrand, der in der Nacht zum Sonntag in einem Hause an Weidenfelde durch Fahrlässigkeit eines Bewohners entstanden und einem Kinde das Leben kostete.

Erstuntersuchung eines Kindes. Aus Berlin wird gemeldet: Schwere Folgen hatte ein Wohnungsbrand, der in der Nacht zum Sonntag in einem Hause an Weidenfelde durch Fahrlässigkeit eines Bewohners entstanden und einem Kinde das Leben kostete.

Immer treu und Norden wieder zugehoben. Der Berliner Polizeipräsident hat in Veranlassung des Straßenvorfalls am Anhalt der Vorgänge am Schiffsbahnhof die Verfügung vom 7. Januar 1929, durch die er den 'Votterie' und Bergniederschütz 'Norden' auf Grund des § 2 des Reichvereinsgesetzes aufgelöst hatte, zurückgenommen.

Keine Schließung des Circus Busch. In anderläutenden Meldungen über eine bevorstehende Schließung des Circus Busch und der damit zusammenhängenden Kündigung des Personals erlassen die Mitarbeiter der Direktion des Circus Busch, daß eine endgültige Schließung des Unternehmens keinesfalls in Frage kommt.

Über eine Million Kr. in den Reichsverband der Deutschen Automobilindustrie. Der Reichsverband der Deutschen Automobilindustrie hatte der Reichsregierung am 1. Januar 1929 um 34000 Einheiten die erste Million überschritten.

Der Reichsverband der Deutschen Automobilindustrie. Der Reichsverband der Deutschen Automobilindustrie hatte der Reichsregierung am 1. Januar 1929 um 34000 Einheiten die erste Million überschritten.

Der Reichsverband der Deutschen Automobilindustrie. Der Reichsverband der Deutschen Automobilindustrie hatte der Reichsregierung am 1. Januar 1929 um 34000 Einheiten die erste Million überschritten.

Der Reichsverband der Deutschen Automobilindustrie. Der Reichsverband der Deutschen Automobilindustrie hatte der Reichsregierung am 1. Januar 1929 um 34000 Einheiten die erste Million überschritten.

Der Reichsverband der Deutschen Automobilindustrie. Der Reichsverband der Deutschen Automobilindustrie hatte der Reichsregierung am 1. Januar 1929 um 34000 Einheiten die erste Million überschritten.

Der Reichsverband der Deutschen Automobilindustrie. Der Reichsverband der Deutschen Automobilindustrie hatte der Reichsregierung am 1. Januar 1929 um 34000 Einheiten die erste Million überschritten.

Der Reichsverband der Deutschen Automobilindustrie. Der Reichsverband der Deutschen Automobilindustrie hatte der Reichsregierung am 1. Januar 1929 um 34000 Einheiten die erste Million überschritten.

Kraft der 488000 Stück (nur England übersteigt die Zahl der in Deutschland im Verkehr befindlichen Kraftwagen mit 688000, erst an vierter Stelle haben die Vereinigten Staaten mit 124000 nach Frankreich mit 158000).

Aushebung von Schwindlern. Am 8. Januar d. J. wurde in Gießen eine angebliche Textil- und Strumpfwarenfirma N. Grisebach gegründet, die auf Grund ausgesuchter Kunden, welche Geschäftsleute über sie erhielten, große Mengen verschiedenster Waren gegen Wechsel geliefert erhielt.

Der Dampfer 'Knut Staaluren' auseinandergebrochen. Der auf Großvogelstrand gestrandete norwegische Dampfer 'Knut Staaluren' ist auseinandergebrochen: er steht noch in hellen Flammen, so daß nichts zu retten sein dürfte.

Der Reichsverband der Deutschen Automobilindustrie. Der Reichsverband der Deutschen Automobilindustrie hatte der Reichsregierung am 1. Januar 1929 um 34000 Einheiten die erste Million überschritten.

Der Reichsverband der Deutschen Automobilindustrie. Der Reichsverband der Deutschen Automobilindustrie hatte der Reichsregierung am 1. Januar 1929 um 34000 Einheiten die erste Million überschritten.

Handel und Volkswirtschaft.

Erörterungen zum Reichsbankausweis vom 7. März.

Der Ausweis der Reichsbank vom 7. März zeigt in der vergangenen Bankwoche einen Rückgang der gesamten Kapitalanlagen in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 261,9 Millionen auf 2017,4 Millionen RM.

Die Bestände an Gold und bedungsfähigen Devisen insgesamt haben sich um 8,6 Millionen auf 2810,8 Mill. RM. verringert. In einzelnen nahmen die Goldbestände infolge Verkaufes zweier Volken Gold nach Newyork um 48,1 Millionen auf 2882,8 Millionen RM. ab.

Die Bestände an Wechseln und bedungsfähigen Devisen insgesamt haben sich um 8,6 Millionen auf 2810,8 Mill. RM. verringert. In einzelnen nahmen die Goldbestände infolge Verkaufes zweier Volken Gold nach Newyork um 48,1 Millionen auf 2882,8 Millionen RM. ab.

Die Bestände an Wechseln und bedungsfähigen Devisen insgesamt haben sich um 8,6 Millionen auf 2810,8 Mill. RM. verringert. In einzelnen nahmen die Goldbestände infolge Verkaufes zweier Volken Gold nach Newyork um 48,1 Millionen auf 2882,8 Millionen RM. ab.

Bericht über den Schlachtviehmarkt am 11. März 1929 in Dresden.

Preise für 50 kg in Mark.

Table with columns: Schlachtviehgattung und Verlassen, Stckzahl, Preis. Lists prices for various types of livestock including calves, pigs, sheep, and chickens.

Ausnahmepreise über Notig. Die Preise sind Marktpreise für nächstern gemogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab.